

# Arader Zeitung

## Aradul nostru

Bezugspreis (Vorauszahlung) für jedes Quartal ... Besondere Preisliste ... Einzel ...

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 67. Arad, Mittwoch, den 8. Juni 1932. 13. Jahrgang.

### 4 Milliarden Defizit in den ersten fünf Monaten.

Bukarest. Das Finanzministerium verkündet, daß der Staat im Monat Mai insgesamt 1601 Millionen Einnahmen hatte, seit dem 1. Jänner aber insgesamt 7,104 Millionen.

### Urgetoianu ist der Sündenbock

sagen die Jorga-Leute, weil Jorga selbst überhaupt keinen Einfluß hatte.

Bukarest. Was man bisher vermutete, wird bestätigt: Jorga war nur dem Namen nach Ministerpräsident und der eigentliche Spiritus rector war Urgetoianu.

Jorga nahm angeblich auch gegen die Konvertierung Stellung und beantragte nur ein dreijähriges Moratorium.

### Die internationale Verschuldung.

Von der Bank für Internationale Zahlungen ist für den Beginn des Jahres 1931 der Gesamtbeitrag der internationalen kurzfristigen Verschuldung mit mehr als 50 Milliarden Schweizer Franken ermittelt worden.

### Pleite beim Völkerbund.

Auch er kann seine Beamten nicht bezahlen. — Das Geld fehlt nicht nur.

## Vaida-Boevod — Ministerpräsident

Die Mission Titulescus gescheitert. — Vaida hat dem König eine Ministerliste unterbreitet, worauf er die Vertrauensregierung zu bilden.

### Rudolf Brandtsch bleibt weiter Vizepräsident



Bukarest. Titulescu hat nach breitägigen Bemühungen, eine neue Regierung zu bilden, seine Vertrauensregierung zurückgelegt, weil es ihm nicht gelungen ist, die Führer der einzelnen Parteien von der Notwendigkeit einer solchen Formation zu überzeugen.

Titulescu führte in einem Komunique, welches er unmittelbar nach seinem Rücktritt herausgegeben hat, die Richtlinien an, unter welchen er eine nationale Regierung zu bilden beabsichtigt.

Er hielt die Vereinigung aller politischen Kräfte in dieser schweren finanziellen und wirtschaftspolitischen Krise, in welcher sich das Land befindet, für außerordentlich notwendig.

Er war bereit, das Parlament aufzulösen, um durch freie Wahlen den Willen des Volkes zur Geltung kommen zu lassen.

Die Partei der Nationalgarantisten hat ihre Unterstützung rückhaltlos zugesagt. Duca erklärte namens der Liberalen, unter feineren Umständen an einer Konzentrationregierung teilzunehmen.

Überesku und Lupu haben sich für eine Konzentration erklärt, wenn darin auch die Nationalgarantisten und Liberalen teilnehmen.

wollten ohne Vorbehalt sowohl die Konservativen unter Grigore Filipescu, wie auch die Demokraten, welche unter der Leitung Florescus stehen, eintreten.

### Vaida beim König . . .

Bukarest. Schon während den Verhandlungen Titulescus hat sich die Meinung herausgebildet, daß Vaida-Boevod mit der Kabinettsbildung betraut wird.

— Se. Majestät hat mich mit der Kabinettsbildung betraut. Ich habe die Betrauung angenommen und werde die bezüglichen Verhandlungen sofort aufnehmen.

Nachher besuchte der neue Ministerpräsident mit Idee die einzelnen Parteiführer.

Es herrscht in politischen Kreisen die Meinung vor, daß Vaida-Boevod eine kleine Koalition schaffen wird, welche neue Wahlen durchführt wird.

Dr. Lupu hat das Anerbieten, an einer Regierung teilzunehmen, mit der Begründung abgewiesen, daß Vaida für die schwebenden Fragen kein Programm habe.

Georg Bratianu verlangt für den Fall seines Eintritts in das Kabinett 4 portefeuilles, und zwar: Inneres, Verkehr und Ackerbauressort.

Advertisement for Baumwäppler & Marx, featuring a bird logo and text: 'Die Forderung der Zeit ist das Losungswort der Mode- u. Schnittwarenfirma Baumwäppler & Marx'.

### „Tanks sind humane Waffen“

für die, die sie besitzen.

Der amerikanische Delegierte stellte hierbei fest, daß die Konferenz bis heute nicht fähig gewesen sei, eine Definition für die Waffe Tank zu geben.

Die Franzosen allerdings erklärten, daß die Tanks sehr humane Waffen seien, weil sie das Menschenmaterial schonen . . .

### Ungarn — als Helfer Rumäniens.

Bukarest. Die ungarische Regierung verständigte die rumänische. daß sie zwischen Oesterreich und Rumänien den Clearing-Verkehr vermitteln wolle.

Die neue Regierung. Bukarest. Auf Grund der dem König unterbreiteten Ministerliste wurden ernannt:

Advertisement for Rudolf Brandtsch, featuring a portrait and text: 'Brandtsch bereits besetzt. Die Mitglieder der Regierung haben heute den Eid geleistet.'



In Kuristik hat sich die 43-jährige Maria Weber im Gang ihres Hauses aus Not erhängt.

In Temeschwar hat sich der Finanzoberbeamte Alexander Dvory erschossen, um sich seiner zu entziehen, nach Bessarabien versetzte.

In der schifflichen Gemeinde Zenderich brach am Mittwochabend im Hof des dortigen Einwohnere Michael Bell ein Brand aus, welcher bei dem herrschenden Wind auch Wohnhäuser und Nachbarhöfe samt Wirtschaftsgebäuden einscherte.

Auch die Farb-Fabriken haben im vergangenen Jahr mit einem Verlust von 63 1/2 Millionen Dollar abgeschlossen, gegenüber einem Gewinn von 44 1/2 Millionen Dollar im Vorjahre.

Das Blutergießen am Tinsler dauert fort. Auch am 3. h. M. wurde die Familie Davis daudat, welche aus dem Sowjetparadies flüchten wollte, niedergeschossen.

Die französische Staatsbank hat den Kredit an Deutschland, der am Samstag abgelaufen war, um drei Monate verlängert.

Die Versteckungskommission, die den Mörder des französischen Präsidenten auf seinen Geflüchtetenstand untersuchte, erklärte, Gorkuloff sei vollkommen zurechnungsfähig und für seine Handlungen verantwortlich.

König Georg der Fünfte von England beging dieser Tage seinen 67. Geburtstag, aus welchem Anlasse er aus der ganzen Welt mit Glückwunschkarten überschwemmt wurde.

Der Wlaker Dohrmann findet Sonntag, den 12. Juni statt.

Ein Kantorlehrer wird zur Rettung der 7 Klassen bei der konfessionellen Schule in Saturnare bin Timis (Magyala) gesucht. Gesuche sind bis 18. Juni an den Kirchenrat einzureichen.

Am 14. Mai hat ein neuer Planet die Erdbahn gekreuzt, nur flüchtig zwar, denn sonst wäre an ihm die Erde zerstückelt, wie die Astronomen es voraussaßen. Das nächste Mal kommt der Planet nach sieben Jahren wieder. Er ist dann einer der Meeres, so wird die Erde von einer hergehenden Flutwelle überschwemmt und ertrinkt.

In Brasilien wurden wieder sechs Millionen Sad Kaffe teilweise verbrannt und ins Meer geworfen, um das Fallen der Kaffeepreise zu verhindern.

Verlobungsanzeige. Fr. Wilhelmine Kompaß und Dr. Hans Dengl, Arzt empfehlen sich als Verlobte. Neuarab, den 4. Juni 1932. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Deutscher Schulinspektor. Aus Bukarest wird berichtet: Dr. Friedrich Winterhosen ist vom Unterrichtsministerium mit der Oberaufsicht über die deutschen Privat- und Staatsschulen betraut worden.

Riesiges Erdbeben in Mexiko. Manzanero liegt in Trümmern. Mexiko. Im südwestlichen Teil von Mexiko hat ein stürzendes Erdbeben gewüthet. In der Stadt Conna wurden 18 Menschen unter den Trümmern ein-erkränkter Häuser begraben. Mit der Stadt Manzanero ist jede Verbindung unterbrochen. Man vermutet, daß die Stadt vollständig vernichtet wurde. Gleich wichtig war das Erdbeben in der Hauptstadt von Mexiko, in Mexiko City, und anderen Städten.

# Das Hilfswert Banater Deutscher Jugend

Ist nun endlich am 24. Mai gegründet worden, nachdem es nicht unsere Schuld so lang verschleppt worden ist. Seine Aufgaben:

1. Das „Hilfswert Banater Deutscher Jugend“ ist eine Organisation der Jugend für die Jugend.
2. Das Hilfswert will der Erneuerungsbewegung der Banater deutschen Jugend auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens dienen. Und zwar:
  - a.) soll durch Mitgliedsbeiträge von jährlich 120 Lei ein Fond geschaffen werden, der für die kulturelle und nationale Erziehung unserer Jugend verwendet wird, etwa zur Schaffung einer Volkshochschule, einer Jugendburg o. ä. Die Verwendung dieses Fonds wird sich nur innerhalb der Belange des Banater deutschen Volkes bewegen;
  - b.) geistliche und praktische Arbeit im Sinne einer völkischen und nationalpolitischen Erneuerung. Zu diesem Zwecke werden Treffen Arbeitsgemeinschaften u. a. vom Hilfswert veranstaltet.
3. Hilfswert bildet eine Banater Unterabteilung der „Selbsthilfe“-Bewegung Rumäniens.
4. Gegenüber der „Selbsthilfe“ ist dem „Hilfswert“ im Rahmen der Bewegung Freiheit gegeben. Banater deutsche Jugend, die ihr aktiv in das gefährliche und faule Leben unseres Banater deutschen Volkes eingreifen wollen, und die ihr als starke und zielbewusste Jugend Gier und Quere des Volkes selber in die Hand nehmen wollen, auf daß endlich einmal klare Fronten in unserer Aufbauarbeit entstehen, treten ein in das Hilfswert!

Wir sind eine Wirtschaftsorganisation, weil wir einen Fonds schaffen wollen, der nur für völkische Aufbauarbeit verwendet werden soll, — aber wir sind mehr, wir gehen auch auf das Ganze. Wir wollen die Erneuerung unseres ganzen öffentlichen und privaten Lebens auf breiter völkischer Grundlage. Das wird darum auch politisch sein müssen, darf und niemandem verwehren, am allerwenigsten nicht alljene Asten, die entweder über die häßliche Zerkünderungskämpfe nicht hinauskommen, oder aber jene, die inaktiv hinter'm Ofen sitzen.

Die Zeit verlangt geistliche von der Neuen Jugend, die noch unbesetzte Stühle hat, daß sie dort anpackt, wo die Asten versagt haben.

Die Neue Jugend will ihr Recht, nicht und der Welt verpflichtet sein, unser Bestes für unser Volk herzugeben — ohne darauf zu schauen, ob wir umstellt und umkämpft werden. Unser Schild ist sonnenklar, unser Ziel ist hoch und das Einsatzes aller unserer Kräfte wert.

Kommet zu uns, aktive deutsche Jugend des Banates! Es hallen sich überall Wetterwolken zusammen. Sorgen wir, daß unser Volk nicht zerfliegen wird und daß ihr unser Volk führen helfst zu einem Ziel, das nur ihr, ihr unbelastete Jugend, noch sehen könnt.

Vorkünftig ist die Gründung des Hilfswertes ausgesprochen. Im Verlaufe der nächsten Zeit werden nach Mahgabe unserer Kräfte die weiteren Schritte erfolgen.

Helft allem, was jung ist und kämpfen will für eine bessere Zukunft.

Anmeldungen in das Hilfswert an: **Karl Hans Hoch, Benaheim, Sub. Timisch.**

# Ein Kind, Opfer des Unzufriedens der Eltern

Ein trauriger Fall in Deutschanktpeter.

Aus Deutschanktpeter wird uns geschrieben: Vor zwei Monaten verließ eine junge Frau ihren Gatten und nahm ihre zwei Kinder mit zu ihren Eltern, obwohl der Mann den 8-jährigen Knaben bei sich behalten wollte, um für denselben zu sorgen.

Abgesehen, daß sich die Frau dazu nicht einwilligte, trug sie dem Kinde auf, wenn es seinen Vater sieht, fortzulaufen. So geschah es auch eine Zeit lang. Dann aber schickte die Frau das Kind zum Vater, um bei ihm zu bleiben. Der kleine Seppi ging, fand aber bei dem verärgerten Vater keinen Aufnahmestell; er schickte ihn wieder der Mutter zurück. So wurde der kleine Seppi hin und her geschoben.

Der Tag ist nicht schwer für den kleinen Seppi; er bestreuet sich und es fällt immer brauchs ab, so daß er nicht gerade zu hungern braucht. Doch tröstlos ist die Lage, wenn der Abend anbricht. Schon wenn die Fuß- und

Schweinschaff ins Dorf getrieben kommt, ja wenn es schon gebellert, durchläuft es den kleinen Seppi vor Angst, wo er sein kleines, sorgenschweres Haupt niederlegen wird. Wenn seine Spielkameraden längst schlafen, das Vieh in den Stallungen versorgt und der Hausrat der Bauern bestellt ist, sitzt der kleine Seppi noch auf der Gasse und weint bitterlich.

Weder Vater noch Mutter erbarmen sich um ihr unschuldiges Kind, daß da unter freiem Himmel die Nacht über sich hereinbrechen sieht, mit all den schaurigen Dingen, welche sich in der finsternen Phantasie ausdrücken. Wenn dann Leute ihn so antreffen, nehmen sie ihn aus der Gasse und bringen ihn in irgend ein Haus, wo man ihn vor Angst in seinen zarten Körper vor den Einflüssen der nächtlichen Temperatur schützt. Neulich wurde das arme Kind der Gendarmerei übergeben, welche dann Sorge trug, daß der arme unschuldige Knabe im Hause der Mutter Aufnahme und Obforge finde.

# Den Lagerweizen der Hagfelder Reform-Mühle

wollte man in die Konkursmasse einbezogen.

Der Hagfelder Landwirt Nikolaus Kuhlburger lagerte im Jahre 1927 ein größeres Quantum Weizen in der Hagfelder Reform-Mühle ein. Da die Mühle aber mit materiellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, ließ er sich eine Pfandpflichterklärung von dem Banater Bauverein, als Hauptgläubiger der Mühle, geben. Kuhlburger hatte die Absicht, den Weizen zu übergebenen Zeit zum Tagespreise der Temeschwarer Lloyd-Gesellschaft zu verkaufen. Einige Monate später kam Kuhlburger in die Mühle, um über seine Weizen zu verfügen. In der Mühle erklärte man ihm aber, daß die Mühle den Weizen selbst verbraucht hat und geneigt ist, ihm den Tagespreis zu bezahlen. Das Geschäft wurde auf dieser Basis abgeschlossen und Kuhlburger bekam den Betrag von 409.000 Lei vom Banater Bauverein ausgezahlt.

Als dann nach einigen Monaten die Mühle in Konkurs ging, strengte der Massenprokurator Dr. Cornelius Moldovan den Prozeß an und forderte die Rückzahlung der 409.000 Lei in die Konkursmasse, mit der Begründung, daß alle, durch die Firma innerhalb von 6 Monaten vor der Konkursöffnung getätigten Rechtshandlungen und Geschäfte anfechtbar sind. Der Gerichtshof hat die Klage seinerzeit mit der Begründung abgewiesen, daß der Weizen bei der

Mühle nur zur Aufbewahrung übergeben war und die Vermittlung der Bank jedes direkte Rechtsverhältnis zwischen Kuhlburger und der Mühle aufhob.

Ueber erfolgte Appellation hatte sich nun auch die k. k. Z. mit der Angelegenheit zu befassen, welche sich das Urteil des Gerichtshofes zu eigen machte und die Klage abwies, Dr. Moldovan aber zur Tragung der Gerichtskosten in der Höhe von 50.000 Lei verurteilte.

# Zürchterlicher Hagelschlag

in Dobrubtscha.

Bukarest. Ein wahrhaftiges Gottesurteil war es, daß in der Dobrubtscha gewüthet hat. Ein mehrere Stunden anhaltender Wolkenbruch, mit dem dichter Hagel einhergehend, vernichtete nicht nur die Saaten im weiten Umkreise, sondern in der Gemeinde Balesa Malesci stürzte ein Haus ein und begrub 40 Personen, welche sich vor dem Regen und der Ueberschwemmung dahin geflüchtet hatten. Eine Anzahl ist der Katastrophe zum Opfer gefallen, die übrigen konnten nur schwer gerettet werden.

Der Hagelfall war derart, daß eine 15 Zentimeter hohe Eisschicht die Felder bedeckte.

# Sturmwetter über Moritzfeld.

Ueber die Gemeinde Moritzfeld entlud sich ein schweres Gewitter, welches von einem orkanartigen Sturm begleitet wurde, welcher ungeheure Schäden anrichtete. Mehrere Häuser wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt und sehr viel Getreide ging durch den Sturm und den hernach einsetzenden starken Hagelschlag zugrunde. Der Schaden der Moritzfelder ist ein bedeutender.

# Dem Ertrinkungstod entronnen.

In Deutschanktpeter wollte die 11 Jahre alte Amalie Weiskauf im Arantafanal ihre Füße waschen, bekam dabei aber das Hebergewicht und stürzte kopfüber in das Wasser. Eine Kameradin des Mädchens, die mit ihr war, rief Leute, welche dann das bereits bewußtlose Kind schnell aus dem Wasser zogen und durch künstliche Atmung, wie auch Abfluß der bereits geschluckten Wassermengen dem Kind das Leben retteten.

Vor drei Wochen passierte dasselbe mit dem kleinen Seppi Wiener, der sich aber allein zu reiten vermochte und mit dem bloßen Schrecken davon kam.

# Wieder Kirchenratswahl

in Berjamosch.

Der Berjamoscher Kirchenrat hat in seiner letzten Sitzung die Abberufung beschlossen und gleichzeitig wurde die Neuwahl für den 12. Juni anberaumt. Als Grund der Abberufung wird angeführt, daß man die Spielerei satt ist und der Diözesenschulrat schon zweimal den Antrag abgelehnt hat, weil in demselben die Gehälter nach dem Gaumen des Volkes und nicht des Schulrates eingestellt wurden.

# Für einen Finger — 5 Tage.

Vor dem Araber Gerichtshof stand der Ternovaer Einwohner Nicu Vascutiu, der schweren Körperverletzung angeklagt, weil er im Ausflusse eines Wirtshauses dem von Bobisteam einen Finger abbiß. Er wurde vom Gerichtshof zu 5 Tage Arrest verurteilt.

# Die Pafelbrüder

orientieren sich...

Temeschwar. Heute war der new. Romantistat Pierre-Pier beim Präfecten, nicht etwa um die Wünsche seiner Wlaker Landsleute vorzubringen, sondern um sich bloß nach der kommenden Regularität zu interessiren bzw. um nach neuen Bundesangelegenheiten Umschau zu halten. Als man ihm bei der Präfectur zu verstehen gab, daß nach dem eventuellen Wahrscheinlich die Liberalen an's Ruder gelangen werden, zog Pierre, der „Schotterer“, mit seinem unvermeidlichen „am onoare“ und einer sehr langen Nase ab, mit der er wahrscheinlich schon spürt, daß die Liberalen unter keinen Umständen auf eine Plebejese mit der sich „Volksgemeinschaft“ nennenden Parteilist eingehen werden. —en.

# Wollenbruch und Hagelschlag

hat in Bobba und Umgebung die ganze Saat vernichtet.

Ueber die Gemeinde Bobba und Umgebung ging am Freitag nachmittags um 3 Uhr ein Wollenbruch nieder, der von einem dichten Hagelschlag begleitet war, welcher die Saat zerstörte bis 30 Zentimeter hoch lag und noch am nächsten Tag zu sehen war.

In den Feldern, besonders aber in den Haus- und Vorgärten, ist der Schaden unermessen groß und für eine Ernte ist im hiesigen Jahr kaum zu rechnen. Auch Kleintiere sind dem Hagelschlag sehr viele zum Opfer gefallen. Besonders kleine Hühner, Enten und Ferkel auf der Hut zu befinden wurden sehr viele getödtet und mit den riesigen Wassermengen davon geschwemmt.

Auch über Arad und Temeschwar ging eine Stunde später ein ähnlich großer Regen, der jedoch weniger Schaden anrichtete und ungefähr eine Stunde andauerte.



### Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, wie der gewesene Finanzminister Argetolanu über die Regierungsnachfolge denkt, der sich einem Freund gegenüber über die Lage, in welcher sich der rumänische Staat befindet, folgendermaßen äußerte: „Ich habe genug Gräten geschluckt. Ich habe einen guten Magen. Ich bin nur neugierig, ob mein Nachfolger das auch nur drei Monate lang aushalten wird.“ Damit hat Argetolanu die Lage scheinbar am besten charakterisiert. Der Karren steht mitten im Dreck, aus dem er herausgezogen werden soll. Die Regierung legt an, um ihn herauszubringen, die Parastaten des Landes aber stemmen sich dagegen. Sie hängen sich in das Rad ein und hemmen es in seinem Gange. Es müßte einer ein Hercules sein, um diese Last zu zwingen. Wer mag wohl diese Kraft aufbringen? Darauf ist die große Unentschiedenheit und — Argetolanu gespannt.

— warum man die Pensionisten frohlockt. Das ist schon sehr ärgerlich, was man jetzt mit den Pensionisten treibt. Jeder Tag bringt eine neue Verlautbarung: Aktivistische sind das Geld ist da usw. usw. Die Pensionisten, obwohl sie schon wiederholt erlitten, daß solche Meldungen nicht immer wahr sind, glauben doch, vielleicht ist jetzt etwas daran. Sie gehen zur Steuerabteilung, warten dort stundenlang, bis sie schließlich wieder den Bescheid bekommen: Es ist nichts! Die Aktivistischen sind nicht da. Die armen Pensionisten sind nun verzweifelt und ärgern sich auch über die Zeitungen. Warum die Zeitungen solche Meldungen bringen. Da tun aber die Pensionisten den Zeitungen unrecht. Die Zeitungen sind ja darauf bedacht, Meldungen zu bringen, welche den Tatsachen entsprechen. Und besonders wir sind seit jeher mit Offenheit und mit viel Courage für die Forderungen der Pensionisten, wie auch überhaupt alle gerechten Dinge eingetreten. Und wenn wir eine Meldung bekommen, die etwas Günstiges für die Pensionisten enthält, so bringen wir sie sehr gerne, mit der Wertschätzung, den Pensionisten eben eine gute Botschaft zu übermitteln. Wenn sich dann herausstellt, daß die Meldung nicht wahr ist, so sind wir nicht weniger betrübt als die Pensionisten. Die unwarnten Meldungen kommen leider in den meisten Fällen vom Finanzministerium selbst, das jeden Tag irgend eine Verrossung vorbringt hat. So wächst die Not unter den Pensionisten ins Ungeheure u. überträgt sich auch auf alle anderen Schichten der Bevölkerung. Die hungernden Beamten u. Pensionisten, welche doch leben müssen, sind den Kaufleuten u. Gewerbetreibenden schon viele hunderte Millionen Lei schuldig. Könnten sie diese Beträge bezahlen, so hätten auch diese Leute Geld u. allen wäre geholfen. Darauf wartet man eben, aber scheinbar vergebens.

— wie teuer ein Händedruck im Durchschnitt zu stehen kommt. In Ungarn ist ein Magnat für einen verweigernden Händedruck zu 500 Pengo verurteilt worden, weil er dabunz einen Advokaten beleidigt hat. Sonderbar, aber eine Beleidigung muß eben gesühnt werden. Bei uns könnte so etwas nicht vorkommen, aber hier kommt manchmal ein nicht verweigerter Händedruck, besonders im Verkehr mit amtlichen Stellen, ebenso hoch zu stehen.

— über den Prozeß unserer Regierung mit der Firma Steward und Partners Ltd., welche einen Vertrag für Straßenbau in Rumänien schloß, der dann wegen Nichterfüllung rückgängig gemacht wurde. Die Steward verlangt jetzt Erfüllung des Vertrages von mehreren Milliarden, was eine Katastrophe für unsere leere Staatskasse bedeuten würde. Aber auch bis dahin werden an das Staatsäckel schon große Anforderungen gestellt. Wir wissen nicht zum wievieltenmal, aber gerade jetzt wurde neuerdings vom Finanzministerium ein Sonderkredit von 2 Millionen 38850 Lei für die Unkosten des Schiedsgerichtsverfahrens eröffnet. Dabei kommt es noch sehr darauf an, ob der rumänische Staat den Prozeß überhaupt gewinnen wird, weil angeblich die Steward deshalb unsere Straßen nicht bauen konnte, weil man ihr zu wenig Geld flüssig gemacht hat und was man ihr zahlte, mußte sie an Schmutzgelber weiter ausgeben... Und das Volk: „Es humpelt auf der Straße wie neubor; mir geht, wenn ich hinschau' die Wall' raus davon“.

## Prinz Ghica wurde vergiftet

Er nahm Raufschgift, das ihm zwei Zechkumpare verabreichten.

Wir haben über den tragischen Tod unseres Weltfliegers, Prinz Jonel Ghica, der nach durchzechter Nacht in seinem Auto auf der Straße tot aufgefunden wurde, berichtet. Unter dem Verdacht, den Tod des Prinzen herbeigeführt zu haben, wurden zwei junge Leute, in deren Gesellschaft der Prinz die Nacht verbrachte, verhaftet. Es sind dies Dinu Toporanu und der Apotheker Chitu.

Im Laufe des Verhörs hat es sich herausgestellt, daß Prinz Ghica, der über Kopfschmerzen klagte, zweierlei Schlafmittel einnahm, welche ihm die zwei Freunde verabreichten. Zuerst ging der Prinz mit Chitu in dessen Wohnung, wo er eine Dosis Heroin Morphium-Gift nahm.

In das Vergnügungslokal, wo der Prinz sich unterhielt, zurückgekehrt, verlangte er, Toporanu solle ihm Kokain

verschaffen. Dieser kam dem Wunsch des Prinzen auch prompt nach, der das Kokain einnahm, dann aber den Wunsch äußerte, nachhause zu fahren. Toporanu begleitete ihn. Unterwegs wurde der Prinz aber bewusstlos und Toporanu übernahm den Volan und fuhr zu einer Apotheke um ein Gegenmittel gegen das Schlafmittel zu kaufen. Als Toporanu aus der Apotheke zurückkam, hatte die Polizei den Prinzen in seinem Auto bewusstlos entdeckt.

So kam es dann, daß Prinz Ghica ins Spital kam, wo er bald darauf an den Folgen der großen Mengen der Raufschgifts starb.

Von Toporanu hat es sich herausgestellt, daß er barmhertzig und ohne Erwerb ist und trotzdem auf großem Fuß lebte. Auch die Existenz Chitus ist sehr zweifelhaft, so daß beide bis auf weiteres in Haft gesetzt wurden.

## Verheerende Viehseuche in Temesch-Torontal

Fast das ganze Komitat ist ergriffen davon. — Umfangreiche Schutzmaßnahmen.

Im Temesch-Torontaler Komitat ist die Maul- und Klauenseuche in ganz erschreckendem Maße aufgetreten. Es wurden davon die Gegenden von Ostern, Grabag, Senauheim, Großjescha, Janoma, Sezwin, Brudenau, Murant, Jabani, Merzsdorf, Kalatscha, Billed, Alexanderhausen, Reusiedl, Glab, Foeni, Offentka, Schebel, Baraghhausen und Neupetich erfaßt, wo bisher schon 250 Hornvieh der Seuche zum Opfer gefallen sind.

Die Veterinärbehörde hat alle Maßnahmen getroffen, um das weitere Umsichgreifen der Seuche zu verhindern. Es wurde eine Sperre im Umkreise von 30 Kilometer von den von der Seuche ergriffenen Ortschaften verhängt. Auch an das Ackerbauministerium wurde Meldung erstattet, von wo auch bereits ein Sachmann eingetroffen ist, um an Ort und Stelle das nötige Impferum herzustellen und in allen versuchten Gemeinden Schutzimpfungen vorzunehmen.

## Die neue franz. Regierung.

Paris. Das Kabinett Herriot hat zu Händen des Präsidenten der Republik den Amtseid abgelegt. Die Regierung stellt sich Dienstag dem Parlament vor.

Das Kabinett zählt 18 Minister, 11 Staatssekretäre. Der Parteizugehörigkeit nach sind: 21 Radikale, 3 unabhängige Sozialisten und Sozialisten der Reformpartei, 4 vom Linkszentrum und 1 gemäßigt Republikaner. Den Berufen nach: 7 Professoren, 12 Advokaten, 3 Ingenieure, 2 Aerzte, 2 Journalisten, 1 Beamter, 1 Kaufmann und 1 Finanzmann.

Das Ministerium besteht aus folgenden Mitgliedern:

Ministerpräsident und Außenminister: Herriot,

- Finanzminister: Martin Germain,
- öffentliche Arbeiten: Daladier,
- Innenminister: Chantemps,
- Kriegsminister: Paul Boncourt,
- Minister für Luftwesen: Painleve,
- Marineminister: Bygnés,
- Ackerbauminister: Carehl,
- Pensionswesen: Berthod,
- Justizminister: Renaud,
- Minister für Budgetwesen: Palmade,
- Unterrichtsmiister: de Monzie,
- Kolonialminister: Sarrant,
- Minister der Handelsmarine: Mayer,
- Gesundheitsminister: Godard,
- Handelsminister: Durand,
- Minister für Postwesen: Omentte.

## Woran Jorga gestolpert ist...



Man beginnt sich schon fast in dem Schicksal, welches das Land durch den Sturz der Regierung ereilte, zurechtzufinden. Es ist nicht anders als jedes andere Ereignis unserer Tage, das ebenso schnell, wie es gekommen ist, auch wieder vergessen wird. Nur die Ursachen wirken noch nach, welche dazu geführt haben, daß die Regierung zum Sturz kam, das Hindernis, über das Jorga stolperte.

Die Bularester Presse will wissen, daß die Regierung dem König eine ganze Reihe Kühner Projekte unterbreitete, womit sie eine Entwürrung der Finanzwirtschaft erhoffte. So vor allem

eine Herabsetzung der Gehälter um 15 bis 20 Prozent.

Entlassung aller Beamten ohne Stabilität.

Aufhebung des Beamtenstatutes, weiters Verwendung der Milliarde Lei, welche bei der Nationalbank für den Ausbau der Eisenbahn und der zweiten Tranche der Auslandsanleihe erliegt, für die Bezahlung der Gehälter und Pensionen.

An dem Widerstande, den sowohl die Nationalbank als auch das ausländische Konsortium, das Rumänien die Anleihe gewährte, den Projekten entgegenstellten, überschlug sich die Regierung und kam zu Fall.

Ein anderes Projekt ging dahin, bei den Beamtengehältern und Pensionen die Beträge von über 6000 Lei um 50 Prozent zu kürzen.

## Leut' zahlt Cuere Zeitungsschulden

noch ehe eine Selbststempelung oder Vermögensabgabe kommt! Wer bis Ende dieses Monats die Zeitung für das heurige Jahr ausbezahlt, bekommt am 1. Juli als Geschenk das Wehlspießbuch „Erlis Bäckerlein“ (Preis Lei 50) unsonst.

**Ein Uebel, welches zu bekämpfen ist.**

Leiden Sie an welch schwerem Magen säure-Überschuß, ist Magnesia S. Pellegrino Marke Probel ein sicheres Mittel, sogar in den schwersten Fällen, weil ohne Störung der Gedärme bindet Sie mit ihrer milden und sicheren Wirkung den Magensäure-Überschuß und sichert eine vollkommene Verdauung. Magnesia Pellegrino ist in jeder Apotheke der Welt sowohl in Flaschen, wie in Dosen erhältlich.

## Wieder zwei Tage Arbeitsverbot.

Am 8. und 9. Juni amtliche Feiertage.

Es wurde amtlich angeordnet, daß am 8. Juni, als am Tage der Thronbesteigung des Königs Karl des Zweiten, sowie am 9. Juni, am Heiligtage, vollständige Arbeitsruhe zu halten ist. In diesen Tagen müssen den ganzen Tag die Geschäfte gesperrt sein und die Betriebe stillstehen. Am Heiligtage ist übrigens auch Musikverbot. Kinos, Theater dürfen keine Vorstellungen halten. Ebenso ist jede öffentliche Veranstaltung verboten.

Wenn man bei uns die vielen Feiertage und Sonntage zusammenrechnet, an welchen nicht gearbeitet werden darf und gefeiert werden muß, könnte man glauben, daß wir in Überfluß leben und das Arbeiten überhaupt nicht nötig haben. Man bedenke nur, wernt von den 18 Millionen Einwohnern an einem Tag nur jeder Mann durch produktive Arbeit einen einzigen Lei verdient, so hat das Land schon durch jeden Feiertag einen Schaden von 18 Millionen Lei. In Wirklichkeit könnte aber viel mehr geschaffen werden und im Gegenzug zu dieser Arbeitsleistung wird an solchen Feiertagen aus purer Langweile nur Geld ausgegeben.

## Revolution und Anarchie in Serbien ist unausweichlich.

London. Die „Reuter“-Agentur meldet, daß Jugoslawien in eine sehr schwierige Lage geraten sei. Wenn die Diktatur — heißt es — ihr schroffes Verhalten den autonomsitischen Bestrebungen gegenüber nicht aufgibt, bricht unbedingt die Revolution aus.

Bisher haben die Mengen hauptsächlich in Kroatien und Dalmation revoltiert, jetzt aber sind Zeichen einer Revolution auch in allen übrigen Landesteilen zu beobachten.

Im Lande herrscht größte Not und allgemeines Elend. Auf der ganzen Linie entwickeln sich revolutionäre Bewegungen. Die Zensur wird nur imstande, die Stimmung zu unterdrücken, die sich jetzt umso heftiger Luft macht. Wenn nicht dringend ein ernster und gründlicher Systemwechsel vorgenommen wird, ist die Revolution oder Ausbruch der Anarchie unausweichlich.

### Attentat gegen Mussolini.

In letzter Minute wurde der Plan entdeckt und der Attentäter verhaftet.

Rom. Mussolini ist knapp dem Tode entronnen und wäre gewiß nicht mehr unter den Lebenden, wenn man gestern Sonntag, ehe das Auto Mussolinis zur Einweihung eines Garibaldi-Denkmales beschleunigt auf die Straße abgelenkt und einen Mann namens Sparbelotto verhaftet hätte. Der Mann hätte eine Höllenmaschine aufgestellt, die das Auto des Diktators unbedingt in die Luft gesprengt hätte, wenn er zu der Feierlichkeit gefahren wäre.

Nach der Verhaftung des Attentäters hielt man alles noch geheim und führte Mussolini auf einem anderen Weg zur Feierlichkeit. Erst nachdem alles vorbei war, verlautbarte man den Mordversuch und die Faschisten suchen nun nach, wer noch mit dem Attentäter in Verbindung stand.

### Wir zahlen

unserer Schulden an Polen mit Kohöl.

Bukarest. Zwischen der Regierung und polnischen Industrieunternehmen, welche Metallbestandteile für Landstraßenbrücken geliefert haben, wurde zwecks Begleichung der bestehenden Schulden ein Abkommen getroffen. Der rumänische Staat liefert bis zur Höhe der 150 Millionen Lei betragenden Schuld Kohöl aus den staatlichen Kohlanlagen um 25 Prozent über dem Tagespreis.

### Verbilligung der Platzkarten für Kapitzüge.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat die Eisenbahnplatzkarte der Kapitzüge ab 28. v. M. wie folgt herabgesetzt: Eine Platzkarte 1. Klasse kostet jetzt für eine Distanz unter 300 Kilometer 60 Lei statt wie vorher 80, über 300 Kilometer 100 Lei (früher 160 Lei). 2. Klasse kostet eine Platzkarte jetzt unter 300 Kilometer 40 Lei, über 300 Kilometer 70 Lei. 3. Klasse unter 300 Kilometer 20 Lei, über 300 Kilometer 30 Lei.

### Todesfall in Wlagaosch.

In Wlagaosch ist dieser Tage der 28-jährige Tischlermeister Franz Kern an einem Lungenerkrankung gestorben.

Der Verstorbene wird betrauert von seiner 29-jährigen Gattin, geb. Anna Höllich, seinem 3-jährigen Söhnchen Engelhardt, Magdalena, verehelichte Schlee, Josef Kern, Anton Kern, sowie je einer Schwester in Ungarn und in Amerika, seinen Schwiegereltern Jakob Höllich und Frau, geb. Maria Stefan, sowie von einer weitverzweigten Verwandtschaft.

### Unwetter auch in Kefasch.

Das Unwetter, welches am Freitag über einen großen Teil des Banates gezogen ist, hat auch in Kefasch große Verwüstungen angerichtet. Ein schrecklicher Sturm hat viele Dämme entwurzelt, Gebäude unterworfen und Hausdächer abgedeckt. Das übrige besorgte dann ein wolkenbruchartiger Regen, der großen Sachschaden verursachte.

# Auch in Frankreich Inflation.

Paris. Infolge des heftigsten Rückganges der Geschäftstätigkeit und der zunehmenden Schwierigkeiten, mit welchen zahlreiche Industrie- und Bankfirmen zu kämpfen haben, beginnt sich eine immer stärkere Bewegung in Frankreich herauszubilden, welche gerne eine gewisse Inflation sehen würde. Es wird darauf hingewiesen, daß die französische Bank mit ihren mächtigen Goldvorräten, deren Wert gegenwärtig 58.683 Milliarden Franken ausmacht, von einer Inflation kleineren Maßstabes ernstlich nicht bedroht wird.

gewisse Inflation sehen würde. Es wird darauf hingewiesen, daß die französische Bank mit ihren mächtigen Goldvorräten, deren Wert gegenwärtig 58.683 Milliarden Franken ausmacht, von einer Inflation kleineren Maßstabes ernstlich nicht bedroht wird.

**KOR SO-KINO, ARAD**  
 Heute Dienstag Premier der größten „Ufa“-Schlager-Operette  
**„RONNY“**  
 In der Hauptrolle: Willi Fritsch und Käthe von Nagy. Emmerich Kalmanns erster weltberühmter Lautsprecherfilm mit entzückender Ausstattung und wunderschöner Musik.

### In Deutschland:

## Der Eisenbahntarif fast um die Hälfte herabgesetzt.

Berlin. Am 1. Juni ist in Deutschland ein neuer Eisenbahntarif ins Leben getreten. Laut demselben wurden auf den Schnellzügen die Erfrachtgebühren um 50 Prozent herabgesetzt. Außerdem erhalten jene eine 20-prozentige Ermäßigung, welche nachweisen, daß sie zum Sommeraufenthalt in die Fremde fahren. Weiter wurden die früheren Schulden der Eisenbahndirektion ist der Mei-

nung, daß durch die Verbilligung der Reisen der Verkehr bedeutend gehoben und wenigstens eine 40-prozentige Steigerung erreicht wird. In den ersten Tagen hat der Verkehr tatsächlich eine bedeutende Belebung erfahren.

Bei uns ist man freilich noch nicht darauf gekommen, daß diezüge hier leer laufen müßten, wenn man auch hier das deutsche Beispiel nachahmen würde.

## Osterreich erhielt 150 Millionen Schilling

als Anleihe vom Völkerverbund.

Paris. Die Finanzsachverständigen des Völkerverbundes haben beschlossen, Osterreich 150 Millionen Schilling (3 Milliarden Lei) langfristige Anleihe zu geben, welche englische Bankiers zur Verfügung stellen. Es heißt, daß England außerdem die früheren Schulden Osterreichs in langfristige Anleihen konvertiert und diese den Kreditoren gegenüber garantiert.

Die Finanzsachverständigen haben festgestellt, daß die finanzielle Lage Osterreichs gegenwärtig nicht so schwierig ist, wie dies vor einigen Wochen in Genf behauptet wurde.

### Mitglieder der neuen deutschen Reichsregierung



v. Wapen

Der Regierung gehören an: v. Wapen, v. Neurath, Freiherr v. Braun, Dr. Görtner, Generalleutnant v. Schleicher, Dr. Brandt, v. Geyl, Warmbold.

### Konvertierung ohne Staatsgarantie?

Bukarest. Es verlautet, daß das Konvertierungsgezet nach dem Berichte Mitsis in der Weise abgeändert wird, daß der Staat seine Garantien zurückzieht.

### Verlobung.

Am Sonntag hat sich in Neuarad Ferdinand Dude, Sohn des Leberhändlers Ferdinand Dude, mit der Tochter Theresia des Neuarader Gastwirts Wendelin Kornett, verlobt.

### Zahnweibe in Neuarad.

Am Sonntag beging der Neuarader Jugendverein das Fest der Zahnweibe, das in feierlichem Rahmen abgewickelt wurde. Aus diesem feierlichen Anlaß war aus Temeschwar Dir. Josef Nischbach erschienen, der die Worte der vom Obmann des Vereines gesprochenen Worte, die er aus Deutschland mitbrachte, vornahm und in der Kirche eine von deutschem Geiste getragene Festpredigt hielt.

Nachmittags fand im Hofe des Jugendheimes ein Jugendfest statt, bei welchem der Obmann, Junglandwirt Tschert, eine schwungvolle Rede hielt. Es ergriff hierauf Dir. Nischbach das Wort, der in hinreißender Rede über die Ziele und nützlichsten Aufgaben der Jugendbewegung sprach. Abpfarrer Wap. Johann Wap. bekräftigte die Worte des Vortrags und erklärte, daß es mit Worten allein nicht genüge, wenn den Worten nicht auch Taten folgen. Der Neuarader Jugendverein wolle seine Berechtigung eben durch seine Taten und Handlungen beweisen. Es folgte ein Lustspiel „Braunmontag“, von dem Sauerländer Jugendverein aufgeführt.

Nach den Besetzungsdarstellungen der Vereine von Wiesenhalb und Zaberlach wurde vom Wiesenhalber Jugendverein das städtische Theaterstück „Herr Baron erwürge einen Haren“ aufgeführt. Der Tag wurde mit einem Bühnenstück, welches der Neuarader Jugendverein abends auführte, gekrönt, dem dann Tanz folgte.

### Brüning erlitt

einen schweren Herzanfall, als ihm Hindenburg das Vertrauen entzog.

Berlin. Aus dem deutschen Reichskanzler nächstehenden Kreisen verlautet, daß Brüning, als ihm Hindenburg das Vertrauen entzog, einen schweren Herzkampf bekam. Er konnte es nicht ertragen, daß ihn in seiner das Vaterland rettenden Arbeit eben Hindenburg hindere, dessen Wiederwahl zum Reichspräsidenten er ermöglichte.

Der gew. Kanzler liegt seit dem Anfall darnieder und man befürchtet einen feindlichen Zusammenbruch.

### SPORTS

Gloria Gyul-Diul AC 3:0 (1:0). Das Bezirksmeisterchaftsspiel brachte schöne und regen Sport für die zahlreichen Zuschauer. Gloria überraschte mit frischem, angriffsstarkem Spiel und war in jeder Hinsicht überlegen. Diul AC zeigte im Felde schönes Spiel, jedoch Diul AC war die Stürmerreihe weicher.

Galaoh-Titanus 5:4 (1:1). Die Zuschauer dieses Spieles sahen einen bis zum Schluß spannenden Kampf, der nur bis zum letzten Minuten zu Gunsten Galaoh entschieden wurde. Trophäem Galaoh bereits 4:1 führte, gelang es den Neuaradern auszugleichen. 3 Minuten vor dem Neuaradern erreichte Galaoh das siebente Tor. — Am gleichen Tage spielte Titanus in Borosjenid und siegte gegen den dortigen Sportverein 4:3.

Banatul-Cyberetes 3:3 (1:1) Eine Ueberraschung ist das Unentschieden der Banatiner gegen Gyul-Diul. Trophäem Banatiner überlegen war, konnte Cyberetes neben der schlechten Banatiner Verteidigung ein Unentschieden erreichen.

Inventus-Bulturul 2:0 (0:0). Temeschwar: Difa-ADAC 3:2 (2:1). Kampfgeliebter Sieger, den die glücklichere Gruppe der Holzindustrie gewann. — Banatul-Titanus 2:0 (1:0).

Gahfeld: Hahfelder Sportverein (H. S.) — Galia (Temeschwar) 3:1.

Schönborf-Glogosch 2:1 (1:0). Glogosch gastierte in Schönborf und erlitt eine kleine Niederlage. Torhüter: Scharis (2), bzw. Engel.

Schönborf-Blumenthal 3:0 (0:0). Die Schönborfer spielten am Sonntag in Blumenthal und erreichten ein schönes Resultat. Tore schossen Schwertthoffer (2), Pöcher.

Bukarest: Ripen, a — Unirea Tricolor Dinu — Budapest: Frankl 6:6 (3:0). — Bafal — Szeged 2:0. — Remzei — Kistia 0:0.

Die Spiele der Budapest „Frankfurt“ in Arad und Temeschwar unterbleiben. Das Comitatliche Verband für das weggebliebene Spiel Romänen-Ungarn nicht bestandenste Genugtuung zuteil werden läßt, jede Verbindung mit ungarischen Truppen abgebrochen werden.

### RADIO-PROGRAMM:

- Aus der „Wiener Radiowelt“, Wien 1 Mittwoch, den 8. Juni.
- Bukarest, 16: Radio-Orchester. 19.30: Vortrag Berlin, 15.45: Die Berufstätige Frau als Hausfrau. 19.30: Unterhaltungsmusik.
- Wien, 11.30: Mittagskonzert. 18.10: Jugendbühne. 21.35: Abendkonzert.
- Belgrad, 10: Stunde der Volksschüler. 19: Jugoslawischelieder.
- Budapest, 12.05: Bläuenmusik. 21.30: Konzert des Orchesters Tes Igl. ung. Opernhäuser.
- Donnerstag, den 9. Juni.
- Bukarest, 16: Gemischtes Konzert. 19: Ueberabend.
- Berlin, 12.40: Für den Landwirt. 17.30: Abendstunde. 21.10: Orchesterkonzert.
- Wien, 15.30: Abendkonzert. 16.45: Esperantobericht über Osterreich. 22.35: Abendkonzert.
- Wrag, 19: Für den Landwirt. 19: Uebertragung aus dem Nationaltheater.
- Belgrad, 17: Nationallieder. 19.30: Komödie.
- Budapest, 17: Landwirtschaftlicher Vortrag. 19.15: Bläuenmusik.

PRIMA TROCKENE  
**PARKETTEN**  
 ZU BILLIGSTEN PREISEN  
**KRAUSER** TEMESVAR  
 TELEFON 18-48

# Bad Bogdarigos (Bahnhof Sarlota)

Herrliche Lage, mit schönen Parkanlagen, umgeben von prächtigen Wäldern mit uralten Bäumen, absolut sicherer Gellersfolg

bel Erkrankung an: Rheumatismus, Ischias, Nervenschmerzen, Blutarmer, etc. Vollkommen staub- und windfrei, daher hervorragend geeignet als klimatischer Luft- und Sonnenkurort. Billige Preise für Zimmer mit 1 Bett 20.—, 40.—, 60.— Lei pro Tag, mit 2 Betten 80.—, 100.— Lei pro Tag. In der Vor- und Nachaison 25% Reduktion. Autobus bei jedem Zuge am Bahnhof in Charlottenbrg. 50% Ermäßigung auf der Bahn. Anerkennungs schreiben. Informationen und Prospekte werden auf Wunsch den Interessenten seitens der Badedirektion gratis zugesandt.



### Das Waldfest

der deutschen Schulen aus Arab und Umgebung.

Am Sonntag wurde das heurige Waldfest der deutschen Schulen aus Arab und Umgebung bei großem Besuch abgehalten und ist sehr gut gelungen. Vormittags um 8 Uhr war eine Messe, bei der der Glogowager Kaplan Witze eine schöne, von deutschen Gedanken durchdränkte Predigt hielt. Nachher marschierten unter Klängen der Glogowager Knabenkapelle die deutschen Schulen aus Arab und Glogowag mit ihren Lehrern und der Araber Deutsche Mädchenfranz in den Wald, wo hier noch viele Deutsche aus Arab einfianden. Der Tag wurde mit verschiedenen Besichtigungen u. Tanz ausgefüllt. Hervorzuheben ist, daß die Glogowager durch ihr zahlreiches Erscheinen dem Feste ein schwäbisches Gepräge gaben und selbes ein buntes Bild von Stadt und Land bot. Die Schulkinder wurden bei ihrer echt-schwäbischen Tänzen allgemein bewundert.

### Das neue Kranken-

#### versicherungs-gesetz

ist in Kraft getreten.

Mit 1. Juni ist das neue Kranken- und Unfallversicherungs-gesetz in Kraft getreten, das als eine ungeheure Belastung der Gewerbetreibenden und Kaufleute empfunden wird. Alle Proteste dagegen haben also nichts gefruchtet. Anstatt durch Vereinfachung der Verwaltung eine Herabsetzung der Beiträge zu ermöglichen, wurden dieselben noch maßlos erhöht.

### Lobesfall in Neubeschonowa.

Im hohen Alter von 80 Jahren ist in Neubeschonowa der Landwirt Wilhelm Neumann in ein besseres Jenseits hinübergeschlummert, tief betrauert von einem Kindern Peter Neumann, Tischlermeister in Kleinbetscheret, Johanna Schäffer, geb. Neumann, Katharina Grün, geb. Neumann, Josef, Johann und Nikolaus Neumann (in Amerika), von seinen Enkelkindern Josef Schäffer, Bankbeamter in Lemeschwar, Dr. Wilhelm Schäffer, Arzt in Graz, Karl Grün, Landwirt in Neubeschonowa, Peter, Johann und Maria Neumann in Kleinbetscheret.

### Hagelschaden in Giebenbürgen

Ueber weite Flächen von Giebenbürgen sind in den letzten Wochen schwere Gewitter niedergegangen. In Mediasch, Wurmloch, Probsdorf, nördlich von Mierken bis nach Fudebord wurden die Saaten und die sprossenden Weizen vernichtet. Der größte Schaden wurde in Martesdorf angerichtet, wo fast alle Häuser unter Wasser gesetzt und etwa 100 Schweine von den Fluten mitgerissen und ertränkt wurden. Bei Wurmloch geriet ein Feldarbeiter in die Strömung und ertrank. Aus den Weingärten der Gegend wurde ein nahezu 100-prozentiger Verlust gemeldet.

### Zieht sich Jorga zurück?

Bukarest. Der gewesene Ministerpräsident Jorga hat ein Besuch um die Zuerkennung der Eigenschaft als Senator von Rechtswegen, die ihm, nachdem er über 10 Jahre ununterbrochen den gesetzgebenden Körperschaften angehört, hehührt, angefordert. Aus diesem Entschlusse wird gefolgert, daß Jorga nicht mehr am Parteileben teilnehmen, sondern von seinem Rechte nur als Einzelperson Gebrauch machen will.

### Verlobung.

In Orzypdorf hat sich der Militärlieutenant des Banater Bataillons Hans Geier mit der anmuthigen Tochter des Kaufmanns Johann Scheibls, Frä. Grete Scheibls, Verlobt.

### Vermählungen in Baisfeld.

Ernst Erwin Kämpfer, Bfkl. Kaufmann aus Altrich, hat Frä. Anna Schütz, die Tochter des angesehenen Baisfelder Schneidermeisters Georg Schütz, zum Traualtar geföhrt.

Anton Thomas, Oekonomiebeamter des kaiserlich Ehterhausischen Gutes in Tarnow (Polen), hat sich mit Frä. Margareta Diel, der Tochter des angesehenen Banabwirts Ferdinand Diel, vermählt.

# Eine 30%-ige Geldabstempelung?

Bukarest. Ein Gerücht, welches über eine Abstempelung und Wertverminderung des Bargeldes kursiert, wird amtlich dementiert. Man weiß es aus Erfahrung, was die amtlichen Dementis praktisch bedeuten, so daß das Gerücht, welches von der Abstempelung des Geldes wissen will, trotz des Dementis, nicht so ohne weiteres von der Hand zu weisen ist. Nach dem Gerüchte sollen demnächst die Geldnoten mit einer 30-prozentigen Wertverminderung überstempelt werden, was einer Vermögensabgabe der Bargeldbesitzer in der Höhe von 7 Milliarden bedeuten würde. Ohne daß sich die Deckung vermindern würde, könnte der Staat solcherart um 7 Milliarden neue Banknoten herausgeben. Wenn nun noch die Reihe an die Abstempelung bestimmter Kupone und Bonds käme, könnte durch den Nutzen, den der Staat dadurch erzielt, der Geldumsatz um 10 Mil-

liarden vermehrt werden. Diese 10 Milliarden würden genügen, um die rückständigen Gehälter und Pensionen, sowie sämtliche inländischen Schulden zu bezahlen. Es wäre vergeblich, zu beschwätzen, ob die Abstempelung der Banknoten gerecht wäre oder nicht, denn auch bei der Agrarreform wurde nicht darnach gefragt. Es gibt Reformen, welche von der Notwendigkeit diktiert werden. Es könnte sich nur darum drehen, ob die Geldabstempelung eine solche Notwendigkeit darstellt. Es gibt ja noch ein anderes Mittel, um eine Erleichterung der Wirtschaftslage herbeizuföhren, und dies wäre durch die Inflation gegeben. Es ist nun die Frage, welche Maßnahme der Volkswirtschaft weiltger gefährlich wäre. Uebrigens wird es sich ja in der nächsten Zukunft zeigen, was von den Gerüchten wahr ist.

# Der Bruder des Ministers Brandtsch

hat Selbstmord verübt, weil er schon seit vier Monaten keine Pension erhielt und mit seiner Familie im größten Elend gelebt hat.

Hermannstadt. Gestern hat sich der pensionierte Infanterieoberst Heinrich Brandtsch, ein Bruder des Ministerpräsidenten Rudolf Brandtsch, in seiner Wohnung mit seinem Dienstreisender in die Brust geschossen, weil er schon seit vier Monaten keine Pension bekommt u. mit seiner Frau u. vier Kindern demzufolge im größten Elend lebt. Der Schwerwundete wurde von den Rietern ins Spital überführt, jedoch ist wenig Hoffnung vorhanden, daß er noch gerettet werden kann.

Der Selbstmord des Obersten Brandtsch ist nur ein Teil jenes Elends, welches im letzten Jahr die armen Pensionisten und Staatsbeamten hundertmalen haben. Seit vier Monaten hungern die Leute förmlich, weil sie als Charaktere der alten Garde, wo man noch etwas auf Anständigkeit und Würdlichkeit gegeben

hat, nicht gewohnt sind, Schulden zu machen und selbe nicht zu bezahlen. Oberst Brandtsch ist Vater von vier Kindern, die teilweise noch minderjährig, teilweise aber wegen der großen Arbeitslosigkeit ebenfalls keine Stellen bekommen konnten, so daß die Familie ohne jedwelchen Verdienst stand und am 1. Juni nicht einmal den Hauszins bezahlen konnte. Dieser Umstand nahm sich der alte Offizier derart zu Herzen, daß er aus dieser undankbaren Welt, wo man nicht einmal nach ehrllicher langjähriger Dienstzeit soviel von der gefühligen Pension bekommt, um beschelben leben zu können, scheiden wollte. Die Tragödie hat in Hermannstadt und der sächsischen Umgebung großes Aufsehen und allgemeines Weileid hervorgerufen.

### Heuschreckenschwärme in Siebenbürgen.

2000 Joch überflutet. In der Gemeinde Sberghyoremete (Komitat Esik) wurden ungefähr 2000 Joch von Heuschreckenschwärmen überflutet. Die Behörde hat alle Maßregeln getroffen, um der Gefahr der Heuschrecken, welche die Saaten der ganzen Umgebung mit der Vernichtung bedrohen, wirksam entgegenzutreten.

### Ein rom. Militärflugzeug

ist abgestürzt. Raslut. Auf dem Militärflugplatz sollte ein Flugzeug notlanden, es ist aber aus einer Höhe von 100 Metern abgestürzt. Die Maschine ging in Trümmer, der Feldwebel Cianciuc und der Mechaniker Popovici wurden schwer verletzt.

### Kolumbatscher in Deutschsanktpeter.

Auch in Deutschsanktpeter haben die Kolumbatscher Fliegen sich niedergelassen, wo trotz allen Vorkehrungen, welche gleich von Anbeginn getroffen wurden, ein Pferd an den giftigen Stichen derselben zugrunde ging. Mehrere, welche noch von diesen gefährlichen Insekten gestochen wurden, konnten noch gerettet werden.

### Zahn-Ateller

Zahn-Athen, Zahn-Blombe, Methagob-Krone, Goldin-Krone, Goldkrone garantiert 22 Karat, Porzellan-Röhne usw. Den heutigen schweren Wirtschaftsverhältnissen entsprechende minimale Preise.

### Mussa Deutsch

Dipl. Dentist, Lemeschwar 111, Gul. Carol (Gumbabstraße) 14.

### Firmung in Dolaz.

Am 2. Juni hat in Dolaz die Firmung stattgefunden, welche Bischof Dr. Augustin Pacha spendete. Dem Bischof wurde ein imposanter Empfang bereitet. Die Gemeindeverwaltung war dem Kirchenfürsten bis an das Kreuz an der Clerer Straße entgegengefahren, wo ihn der Gemeindevorsteher Josef Hügel begrüßte. Von hier aus hielt der Bischof, von einem Kletterhandwerk begleitet, seinen Einzug durch einen Ertrumpfbogen in die Gemeinde, wo er von den Ortsbewohnern erwartet und mit Musik der Knabschen und Kerbelsche Kapellen empfangen wurde. Hier wurde der Kirchenfürst vom Ortspfarrer N. Auber-mann begrüßt und von der Schülerin N. Neff bewillkommet. Anschließend fand in der Kirche eine Ansacht statt; nachher folgten vor der Kirche die Begrüßungen des Lehrers N. Obradovicu im Namen der orth. Kirchengemeinde, des Direktorlehrers N. Hoffmann im Namen des Lehrkörpers und N. Kattinger im Namen des Männergesangsvereines.

Am Abend veranstaltete der Männergesangsverein dem Bischof eine Serenade, an welcher die ganze Gemeinde teilnahm. Vor dem Pfarrhaus sang der Gesangsverein unter Leitung des Chormeisters N. Pauli und der Deutsche Jugendverein einige Lieder, worauf der Chormeister Pauli eine Begrüßungsansprache an den Bischof richtete.

Am nächsten Tag hat die Firmung stattgefunden. Nach der Firmung versammelte der Bischof die Kleinen um sich, teilte Zuckerln aus und ließ sich von ihnen Lieder singen. Nachmittags verließ der Bischof die Gemeinde, nachdem er von dem Kleinen J. Moll verabschiedet worden war.

### Marktberichte.

Araber Marktpreise. Lebensmittelmarkt. Eier 1-1.10 Bei das Stück; Gänse fett 300-340, mager 130-160, Enten fett 130-160, mager 70-90, Henkel 40 bis 50, Hühner je nach Größe 70-90 Bei das Paar; Lopen 10-12, Schaffläse 28-30, Butter 70-80 Bei das Kilo; Milch 4-6, Rahm 20 bis 26 Bei das Liter; Bohnen 5-6, Kartoffeln 4 bis 7, Zwiebel 10-12, Knoblauch 15-20, Rirschen 10-14 Bei das Kilo; Gurken 4-6 Bei das Stück, Paprika 2 Stück 1 Leu, Salat 3 Stück 1 Leu.

Weizen 77 kg 325, 78 kg 330, 79 kg 335, Mais 235-240, Roggen nicht vorhanden, Futtergerste 270-280, Hafer 320, Kartoffel 140, Kürbislernen 650 Bei per 100 kg.

Banater Weizenmarkt. Die Grobmüllern notieren für Rullermehl 520, für 4-er 480, für 5-er 460, für 6-er 400, Futtermehl 290, Kleie 270 Bei per 100 kg inklusive Säcke ab Mühlle.

Brailaer Getreidemarkt. Amtlicher Bericht: Weizen 355, Mais 310, Roggen 300, Gerste 290, Hafer 300 Bei per 100 Kilo.

Berliner Marktpreise. Getreidemarkt: Weizen 1100, Roggen 790, Gerste 780, Hafer 870 Bei per 100 Kilo.

Wienmarkt: Schweine 30, Schafe 30, Rinder 38, Kühe 22, Ochsen 32 Bei das Kilo Lebendgewicht.

Wiener Marktpreise. Getreidemarkt: Weizen 780, Roggen 680, Gerste 720, Hafer 650, Mais 320, Kartoffeln 280 Bei per 100 Kilo.

Wienmarkt: Fleischschweine 32, Fettschweine 30, Ochsen 24, Stiere 21, Kühe 22, Weindvieh 14 Bei das Kilo Lebendgewicht.

### Geldmarkt.

Die Lage auf dem Banater Geldmarkte ist unverändert. Die Tätigkeit der Banken ist infolge des Konvertierungs-gesetzes und der Valuten- und Devisenbeschränkung auf ein Minimum herabgesunken. Die Verfügungen der Banca Nationala in Bukarest zur Umwicklung des Valuten- und Devisenverkehrs sind bei den Filialen der Nationalbank eingetroffen.

Table with exchange rates for various currencies including USD, German Reichsmark, Austrian Schilling, etc.

### 2 sächsische Reserveoffiziere

hatten mit einem Offizier einen Konflikt, wobei der Offizier infolge eines Stoßes in den Schnee fiel und erkor.

Im Februar d. J. ereignete sich in Hermannstadt ein schwerer Unglücksfall. Ein Oberleutnant namens Campeanu war nach einer Auseinandersetzung mit Emil Höchsmann und Eduard Schnell auf der Straße im Schnee tot aufgefunden worden. Die Weiden wurden unter die Anklage gestellt, den Tod des Oberleutnants verursacht zu haben. Der Prozess hat auch deswegen großes Aufsehen erregt, weil mehrere Blätter daraus eine politische Angelegenheit zu machen versuchten. Nach zweitägiger Verhandlung fällt der Gerichtshof in Hermannstadt das Urteil. Emil Höchsmann wurde wegen schwerer körperlicher Verletzung mit tödlichem Ausgang zu einem Jahr und 6 Monaten, Eduard Schnell und Eugen Janosi wegen Mithilfe zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshäft wird angerechnet.

Der Renarab-Sigmundhauser Sportverein „Titanus“ veranstaltet unter Mitwirkung der Turngruppe im Gasthaus Kornett am Samstag den 11. Juni 1932 eine Tanzunterhaltung.

### 60 Todesopfer

bei einem Erdbeben in Mexiko. Nach den letzten Meldungen aus dem Inneren von Mexiko sind durch ein Erdbeben, das große Gebiete heimgesucht hat, etwa 60 Personen getötet worden.

In Guadaluajara allein beträgt die Zahl der Toten 30. Aus Colima wird gemeldet, daß 17 Leichen an der Südküste geborgen wurden.

In Zamora stürzte durch das Erdbeben die Kaserne ein, wobei vier Soldaten ums Leben kamen. Mehrere Dörfer in den am meisten betroffenen Landstrichen sind vollständig zerstört. Die Sachschäden sind sehr hoch.



### Eine Neuarader Frau

an Blutvergiftung gestorben.

Die Neuarader 58-jährige Witwe Barbara Hess verletzte sich kürzlich an einem Stück rostigen Draht und trug dabei eine ganz bedeutungslose Wunde am Fuße davon, die sie kaum in Acht nahm. Als sie am nächsten Tag die Wunde etwas zu schmerzen begann, ging sie zum Arzt, der die Wunde gründlich reinigte und sie hieß, ihn am nächsten Tage wieder zu besuchen, damit sie im Bedarfsfalle eine Injektion bekomme.

Statt den ärztlichen Rat einzuhalten, fuhr die unglückliche Frau am nächsten Tag zur Lagung der kath. Frauen nach Lemersdorf, was ihr wichtiger schien, als die ärztliche Behandlung. Schon am Heimwege aus Lemersdorf beklagte sich die Frau bei ihren Mitreisenden über große Schmerzen am Fuße und über ein steifes Gehen. Der sofort an ihr zugehauene vorgenommene ärztliche Eingriff erwies sich als zu spät und die Frau mußte ihre Oberflächlichkeit mit dem Leben bezahlen, indem sie kurz darnach unter fürchterlichen Schmerzen infolge Blutvergiftung gestorben ist.

### 802 Stück Vieh

haben die Kolumbatscher Fliegen im Araber Komitat gefressen.

Nach den letzten Berichten sind im Veterinäramt des Araber Komitates keine weiteren Meldungen über Schäden durch die Kolumbatscher Fliegen mehr eingelaufen.

Die Gesamtstatistik über die angerichteten Schäden ist folgende: 278 Stück Hornvieh, 73 Büffel, 135 Pferde, 211 Schweine, 65 Schafe und 42 Fliegen sind durch die Stiche der Kolumbatscher Fliegen im Araber Komitat verendet. Wenn man nur einen Durchschnittspreis von einigen tausend Lei nimmt, so ist der Schaden doch ein ziemlich großer und man muß sagen, daß bei alledem Glend uns gerade noch diese giftigen Wäuden gefressen haben.

### Gerichtliche Sperre

über eine Neupaulischer Weingroßhandlung.

Eine Araber Bank führte gegen den Paulischer Weingroßhändler Ignaz Armbruster Pfändung wegen einer Forderung von 600.000 Lei. Da Armbruster aber die Siegel, welche an den Kellereien angelegt waren, erbrach und die gepfändeten Weine selbst verkaufte, nahm das Kadnaer Bezirksgericht die verkauften Weine unter gerichtliche Sperre, während der Anwalt der Bank, Ageron Hunyar, die Strafanzeige wegen Einbruchsdiebstahls erstattete. Außerdem verlangte Hunyar die gerichtliche Sperre über das gesamte Vermögen Armbrusters und seiner Mutter, der Witwe Ignaz Armbruster, was auch bereits vom Araber Untersuchungsrichter angeordnet und durchgeführt wurde.

### Die Japaner schlagen

die chinesischen Truppen des General Ma in erbitterter Schlacht.

Japan hat bekanntlich seine Politik gegenüber China und seine weiteren Ziele in der Mandchurei in einer kurzen, aber klaren Erklärung an den Völkertag auseinandergesetzt. Der genaue Text wurde noch nicht veröffentlicht, soll aber auf deutsch ungefähr heißen: „Ihr könnt uns alle — den Duce! herunterrutschen!“

Trotz dem „Frieden“, den man notgedrungen mit dem Chinesen geschlossen hat, wird der Krieg seitens der Japaner in der Mandchurei weiter fortgesetzt.

Laut den neuesten Meldungen ist es den japanischen Truppen gelungen, die chinesischen Truppen des Generals Ma nordöstlich von Charhin in einem erbitterten Kampf entscheidend zu schlagen. Die Verluste an Toten und Verwundeten auf chinesischer Seite werden auf 4000 Mann angegeben. Es scheint, als ob durch diesen Sieg den Japanern der Weg am Sungari flussabwärts offen steht. Die Schlacht war auf beiden Seiten äußerst heftig und wurde erst durch das Eingreifen von 12 japanischen Bombenflugzeugen entschieden. Die Verluste auf japanischer Seite sind ebenfalls bedeutend.

## Für dich, Mädi!

Ein Roman von Benzin und Liebe von Fritz Lange  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

(19. Fortsetzung.)

„Sie freute sich auf ein Betätigungsfeld“, erklärte Hans, „und deinem Vater werden wir die Sache schon schmackhaft machen.“ Der goldene Optimismus der Jugend siegte.

Lange vor Beginn des Rennens waren die Gärten, Wiesenraine und Waldbäume der Rennstrecke von Tausenden und aber Tausenden Neugieriger besetzt. Und immer noch strömten die Menschen von nah und fern heran. Jeder wollte dabei gewesen sein, jeder wollte Zeuge sportlicher Glanzleistungen werden, und sei es auch nur, um später den Dabeimgeliebenen davon erzählen zu können.

Das Wetter war günstig. Zwar gab es bedeckten Himmel, und die Sonne ließ sich in den ersten Vormittagsstunden nur immer auf ein paar Minuten sehen, aber den Fahrern war es so ganz lieb. Drückende Hitze bekam nicht nur den Renneteilnehmern, sondern auch den Reisenden nicht gut. Schon mancher hatte durch einen geplatzten Pneus Schaden genommen und frühzeitig aufgeben müssen.

Hans Bach und Elisabeth Keimer standen neben der Maschine des Ingenieurs in der Nähe des Startplatzes. Sie unterhielten sich leise.

Hinzu um sie wogte der laute Rennbetrieb. Motoren knatterten, wurden einer letzten Prüfung unterzogen, Flüche flatterten ausgestoßen. Mädchenrufe wurden durch die Absperrungsmannschaften verschafft. Zwischen durch das monotone „Programm gefällig!“ der Verkäufer und nicht zuletzt das wirre Durcheinander um die Bierständer und Bierstände. Die machten schon am zeitigen Morgen ihr Geschäft, denn viele der Rennbesucher waren stundenweit hergewandert, kamen deshalb schon hungrig und durstig an.

Kurz nach sieben Uhr entstand Bewegung auf dem Startplatz. Das Auto der Oberleitung hatte die Strecke durchfahren und war wieder eingetroffen.

„Teilnehmer zu Lauf eins an den Start!“ riefen die Funktionäre. Die Fahrer schoben sich vor, wurden eingeweiht.

Elisabeth sah fragend zu Hans auf. Der rührte sich nicht.

„Jetzt kommen die Ankerlöcher dran, die letzten Räder bis dreihundert fünfzig Kubikzentimeter.“

„Und dein Bergaser?“

Hans lächelte überlegen. „Ich habe mit einer schweren Maschine trainiert. Die Jar-Werke haben sie mir, ihrem Vertreter, zur Verfügung gestellt.“ Und etwas näher an das Ohr des braunlockigen Bubenkopfes gebeugt: „Damit die Sperber-Konkurrenz härtere Arbeit hat.“

„Und dein Bergaser?“

Elisabeth blickte sich nach der Maschine. „Ist selbstverständlich anmontiert.“

„Vom Startplatz tönte das Geknatter von dreihundert Motoren, die sich dem Starter stellten. Der Startplatz lag jetzt fast verlassen da. Alles, was abkommen konnte, war zum Start der letzten Maschinen geeilt.“

Noch ein letztes Wort der Oberleitung an die Fahrer, ein nervöses oder trampfhaftes Lächeln dieses oder jenes Teilnehmers, ein warmer Blick zu Frau oder Braut oder Mutter — dann zählte

(Nachdruck verboten.)

der Starter mit der Stoppsuhr: „Eins, zwei, drei...“ Bei zehn senkte sich die weiße Flagge: Die Fahrer ließen die Kupplung los — Gas — fort!

In Rudeln zu zehn Stück wurden sie auf die Meise geschickt. Dann die nächsten zehn. Zuletzt starteten dreizehn.

„Böse Zahl“, murrten manche.

Und schon hatten sich die schnellsten an die Spitze gesetzt, rasen durch die Stadt, gewannen drüben die Bergstraße. Zehn Kilometer! Das waren hundertzwanzig Kilometer! Wer würde als Erster durchs Zielband gehen?

Die Menschen an der Rennstrecke beugten sich vor, rechts und links. Der Raum für die Fahrer wurde enger.

„Zurück!“ donnerten die Polizisten. Die Feuerwehr als Helfer zog die Absperrfelle an den gefährlichsten Stellen fest. Ein Zittern und Ungeduld mischten sich — Rennfieber!

Und da kam schon Nummer neun als Erster wieder! Nicht auf drei andere. Und dann in langer Linie, vereinzelt oder in Trupps, die übrigen. Einer fehlte. Man suchte auf der Rennungsliste, las Fahrer und Fabrikat. Offenlich war er nicht gestürzt! Vielleicht Maschinendefekt. Man tröstete sich.

Wiele notierten sich die Nummern. Sie betamen ein klares Bild. Die Elite lag an der Spitze. Das waren die, die Mut, Geschick und Glück hatten.

„Komme, Elisabeth, wir haben noch Zeit für eine Tasse Kaffee.“

In dem Zelt saß das Mädchen apathisch und blaß neben Hans. Er trank mit Behagen den warmen Kaffee, betrachtete sein Mädel mit liebevollem und doch von Spott nicht ganz freiem Blick.

„Armes Häschchen!“ lachte er.

Blödsinnig fuhr er ihr unter das Kinn. Aber so sehr überlegen, wie er sein wollte, war er gar nicht. Das Rennfieber hatte auch ihn gepackt.

„Ich bin an den Betrieb noch nicht gewöhnt, Hans“, entschuldigte sich das Mädchen.

„In drei Stunden ist alles vorüber“, tröstete er.

Elisabeth sah mit umflorten Augen zu ihm auf. Und leise stellte sie ihre Bedingung: „Gelt, Stebster, in Zukunft wirst du nie mehr an einem Rennen teilnehmen?“

Er quälte sie: „Warum nicht, Mädi?“

Sie wandte das Gesicht ab. In ihr hatte sich ein Schmerz verkratzt. Das Herz klopfte wie rasend; und in der Kehle war Beklemmung. Elisabeth schluckte.

„Ich sorg' mich so um dich...“

Nun griff ihm ihre Angst ans Herz. „Dummerchen...“

Ganz sanft legte er seinen Arm um ihre Hüfte, zog die Geliebte an sich. Was tat's, daß ein paar Neugierige herüberguckten? Und wie er Elisabeths Gesicht mit der Linken zu sich wandte, sah er Tränen aus ihren Augen quellen. Ein Zucken lief um ihren Mund, nur für Sekunden. Dann hatte sie sich wieder in Gewalt.

Soeben kam jemand ins Zelt gestürzt, brachte die letzte Sensation: „Nummer neun, der Favorit, ist schwer verunglückt.“

(Fortsetzung folgt.)

### Auflösung des deutschen Reichstages

und Neuwahlen

Berlin. Die Reichsregierung hat beschlossen, beim Reichspräsidenten Hindenburg um die Auflösung des Reichstages einzulommen. Das Dekret des Reichspräsidenten über die Auflösung des Reichstages soll bereits heute erscheinen.

Außerdem beabsichtigt die Regierung ihr Programm ebenfalls noch im Laufe des heutigen Tages in Form eines offiziellen Kommuniqués zu veröffentlichen.

Der Zeitpunkt der Neuwahlen wurde noch nicht festgesetzt, sie werden aber unbedingt Mitte oder spätestens Ende dieses Monats stattfinden. Die bezügliche Verordnung des Reichspräsidenten wird ebenfalls in den nächsten Tagen erscheinen.

### In 18 Kirchen eingebrochen.

In Arab wurde seinerzeit Aron Moll verhaftet, der vor einigen Wochen in den Araber jüdischen Tempel eingebrochen ist, dort die Sammelbüchse erbrach und den Inhalt verübte.

Im Laufe des Verhörs hat der Einbrecher eine ganze Reihe von Einbrüchen eingestanden, darunter 18 Kirchen einbrüche, wo er die Sammelbüchsen plünderte. Eigenlich heißt der Einbrecher Moise Schwarz und stammt aus Bukarest. Der notorische Einbrecher wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

### Die Prügelstrafe in Holland

In Holland wurde die Prügelstrafe wieder eingeführt. In den vom Justizministerium ausgearbeiteten Gefängnismaßregeln wird die Ermächtigung erteilt, solchen Gefangenen, die fortwährend die Ordnung stören oder Anschläge auf die Sicherheit und das Leben des Personals verüben, die Prügelstrafe in der Form zuteil werden zu lassen, daß man ihnen bis zu 25 Hiebe mit einem sog. Ochsenzimmer verabreicht. — Wie wäre es, wenn man auch bei uns die Prügelstrafe für gewisse Delikte einführen würde?

### Die Stadt Arab — gepfändelt

Wir haben in einer unserer letzten Folgen berichtet, daß der gewesene Gasmeister der Stadt Arab Karl Triska ohne Grund und Ursache plötzlich entlassen wurde, weil es sich herausstellte, daß die Stadt Arab darum handelte, die Stelle einem Protektionsskinde zuzumessen zu lassen.

Karl Triska, der einen 10-jährigen Vertrag hatte, strengte gegen die Stadt den Prozeß auf Erfüllung der Vertragspflicht an und forderte seine Gebühren von mehr als einer halben Million Lei.

Triska hat den Prozeß mit sofortigem Vollzug des Urteils gewonnen. Da die Stadt sich aber noch immer weherte, die Forderungen Triskas zu erfüllen, ließ er durch seinen Rechtsanwalt Dr. Gregorovic die Stadt pfänden. Die Pfändung wurde zum Gelingen der breiten Öffentlichkeit und zum großen Schaden des steuerzahlenden Publikums durchgeführt.

### Warum unser Telefon

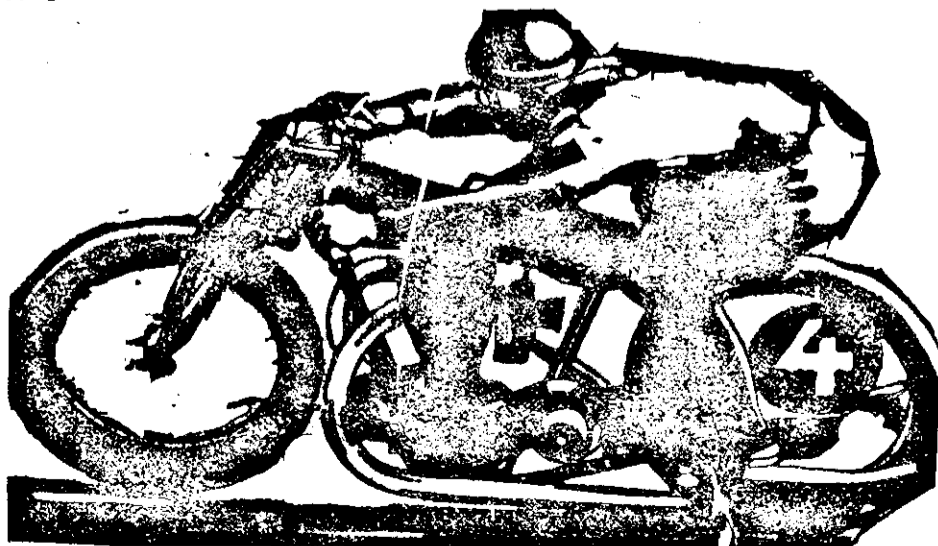
so schlecht und teuer ist. — Fast 100 Millionen Reingewinn der Telephongesellschaft.

Bukarest. Die Jahresbilanz der Telephongesellschaft für 1931 weist einen Reingewinn von 97,7 Millionen auf, zu dem ein Uebertrag von 3,5 Millionen aus dem Jahre 1930 hinzukommen. Inbetracht der 1910 Millionen aneinführt. Das Kapital beläuft sich bekanntlich auf eine Milliarde Lei.

### Russisches Manöver

Auf dem Schwarzen Meer.

Bukarest. Wie dem „Antverful“ aus Konstantza gemeldet wird, finden im Schwarzen Meer Manöver der sowjetrussischen Flotte statt. In allen Häfen des Schwarzen Meeres und des Kaspiischen Meeres soll eine lebhafte Truppenbewegung zu bemerken sein.





# Amerikanische Nachrichten

**Obdörfle.**  
 In Hamilton, Ont., ist der aus Arab-Sankt-  
 Martin stammende Peter Scheffer im Alter  
 von 88 Jahren gestorben. Er litt seit Jahren  
 an einem Merkreiden, das sich in der letzten  
 Zeit verschlimmerte, bis er nach drei-  
 wöchiger Krankheit verschied. Er wird betrauert  
 von seiner Gattin Anna Scheffer, geb. Pahl-  
 ler, seinen Kindern in Amerika und in  
 Arab-Sankt Martin, sowie von seinen Eltern  
 und Geschwister in der alten Heimat.

In Buffalo ist der Landmann Michael Zim-  
 mer aus Schöndorf, 73 Jahre alt, nach einer  
 von 3-tägigen Krankheit gestorben. Der Ver-  
 storbene wird betrauert von seiner Gattin, geb.  
 Lucretia Hart, von seinen Kindern Franz  
 Zimmer, Julianna Breiter, Regina Zimmer,  
 August Zimmer, Susanna Seitel, Georg Zim-  
 mer, Maria Zimmer, Josef Zimmer, sowie sei-  
 ner Schwiegertochtern, Schwiegersöhnen, En-  
 kelkindern, nebst zahlreichen Freunden und Be-  
 kannten. Er ist im Jahre 1907 nach Amerika  
 emigriert und ließ sich später auch seine  
 Familie nachkommen. Als Leidtragere fun-  
 gieren Freunde des Verstorbenen, und zwar:  
 Maria Gähle, Johann Opper, Johann Grün-  
 berg, Ignaz Zimmer, Karl Weber und Karl  
 Braun.

**Verunglückt.**  
 Am 24. April führte in Baltimore Nikolaus  
 Fiedler, der Sohn des Nikolaus Fiedler sen.  
 aus Obad und seiner Frau Maria geb. Hille-  
 brand aus Sanktandreas, Fräulein Anna Kausch  
 aus Trautlar.

**50. Geburtstag.**  
 Am 1. Juni feierte in Chicago, Indiana, beinahe  
 50-jährig Martin Krupin aus Freiberg das 50. Jahr  
 seiner Geburt, das in einem großen Rahmen  
 gefeiert wurde. Dem Jubelgäste haben 180  
 Personen, darunter die Vertreter verschiede-  
 ner Organisationen, denen der Jubilar ange-  
 hört, beigewohnt. Martin Krupin ist mit El-  
 sabetha Gum aus Haysfeld verheiratet, mit der  
 er im September des vorigen Jahres das 11-  
 te Kind gezeugt hat. Er wanderte im  
 Jahre 1906 nach den Vereinigten Staaten aus.  
 Er widmete sich dem Bauarbeiterfach und ar-  
 beitete heute als Spezialist in Zementarbeit.  
 Er war es, der mit seinem Bruder Michael  
 Krupin feinerzeit die Aktion zur Errichtung  
 eines Kriegerehrentmals in seiner Heimatge-  
 meinde Freiberg einleitete, die von Erfolg  
 gekrönt war, so daß heute die Gemeinde ein Krieger-  
 ehrentmal ziert. Auch leiteten die zwei Brüder  
 die Hilfsaktion für die armen Kriegswitwen  
 und Waisen und im Jahre 1926 eine Samm-  
 lung für die Heimatstadt ein. Die Ehren, die  
 ihm anlässlich seines 50. Geburtstages  
 erwiesen wurden, waren daher wohlverdient.

Auch unser Glogowitzer Landsmann Josef  
 Dörner beging seinen 50. Geburtstag in An-  
 wesenheit seiner Familienangehörigen und  
 eines zahlreichen Freundeskreises. Nach den  
 besten Wünschen nahm die Feier einen  
 gemütlichen Verlauf. Wendel Puz und Jo-  
 hann Wösch spielten heimatische Lieder und  
 sangen auf. Die Frau des Hauses aber,  
 Frau Anna Dörner, geb. Lehmann, wurde nicht  
 müde, die Gäste zu bewirten so daß die Ge-  
 meinschaft bis morgens beisammen blieb. An-  
 wesend waren: Familie Anton Dörner, Anton  
 Hoffmann und Frau, Frau Elisabeth Dörner,  
 Franz Weiglein und Frau, Wendelin Weiglein  
 und Frau, Wendelin Puz und Frau, Sebastian  
 Hill und Frau, Josef Ehrenstein und Frau,  
 Anna Schäfer, Theresia Weiglein, Johann  
 Böck und Frau, Peter Kollinger und Frau,  
 Johann Kompaß und Frau.

**Wochentagsjubiläum.**  
 In New York feierten unsere Landsleute, der  
 Lehrer Johann Klein aus Engelsbrunn und  
 Frau, geb. Katharina Gub, aus Kreuzstätten,  
 am 15. Jahrestag ihrer Vermählung. Zahl-  
 reiche Gäste hatten sich eingefunden, um das  
 Paar zu beglückwünschen und in der üblichen  
 Weise zu beschenken. Das Ehepaar überbot  
 die Gastfreundschaft. Es wurde geschmaust  
 und getanzt, bis der Morgen anbrach. Anwe-  
 send waren: Rudolph Gub, Johann Stro und  
 Frau, Stefan Pelner und Frau, Frau Gimbel,  
 Frau Krell, Johann Klobster, Alfred Schmalz  
 und Frau, Ferdinand Janner und Frau, Franz  
 Puz und Frau, Franz Laubner und Frau.

**Silberne Hochzeit.**  
 Unser Landsmann aus Deutschsankt Michael,  
 Franz Frees feierte mit seiner Gattin Magda-  
 rena Frees, geb. Wittenbinder, aus Giffeladorf  
 eine Silberne Hochzeit, zu der auch viele  
 Freunde und Bekannte geladen waren. Das  
 Ehepaar sorgte für das liebliche Wohl der  
 Gäste, während diese es an Gemütlichkeit

# Sie lügen schon wieder...

Die Redaktion der „Temeschwarer Zeitung“ hat folgende Erklärung abgegeben:

In einem Artikel der „Banater Deutschen Zeitung“ vom 2. Juni l. J. wird vom Josefstädter Propstpfarrer Dr. Martin Wehner u. a. behauptet, daß er seinerzeit, um die Josefstädter Pfarrstelle zu erreichen, beim „nichtkatholischen Redakteur“ Lopus um Unterstützung geworben hat.

Die Redaktion der „Temeschwarer Zeitung“ fühlt sich veranlaßt, zur Steu-  
 der der Wahrheit festzustellen, daß diese Be-  
 hauptung nicht stichhältig ist. Zur Zeit,  
 als die Besetzung der Josefstädter Pfar-  
 re aktuell war, haben sich zwar einige,  
 übrigens geschätzte Priester in unserer  
 Redaktion eingefunden, um sich als  
 Kandidaten auf die vakante Pfarrstelle  
 vorzustellen, doch war dies nur ein Höf-  
 lichkeitsakt, an dem niemand Anstoß  
 nehmen konnte, wie übrigens sämtliche  
 Herren, die diese Pfarre anstrebten, sich  
 auch bei den einzelnen Kirchenräten vor-  
 stellten.

Der heute in hohem Ansehen und Eh-  
 ren stehende Josefstädter Pfarrer Dr.  
 Martin Wehner verlangte jedoch von  
 unserer Redaktion in keinerlei Form  
 irgendwelche Unterstützung in seiner  
 Angelegenheit. Er machte überhaupt  
 mit unserem Chefredakteur Anton Lo-  
 pus seligen Andenkens erst zu einer  
 Zeit persönliche Bekanntschaft, als jene  
 Kampagne bereits den Höhepunkt über-  
 schritten hatte und auch schon erledigt  
 war.

Dies halten wir als unsere Pflicht,  
 zur Orientierung der Leserschaft mit-  
 zuteilen.

Redaktion der „Temeschwarer Zeitung“.

Kommentar hiezu ist überflüssig, weil  
 jeder Leser daraus ersieht, daß die sich  
 überdeutlich und erzehlig gebärdenden  
 Leute im Deutschen Haus es nicht beson-  
 ders genau nehmen mit der Wahrheit.  
 Wer nicht aus ihrer Mühle mahlt und  
 ihnen geschäftlich im Wege steht, wird  
 einfach niedergedrückt.

# Die 13. Regierung!

Ist 13 eine Unglückszahl?

Das Kabinett Jorga, das am 18.  
 April v. J. ernannt wurde, also etwas  
 länger als ein Jahr im Amte war, war  
 die 12. Regierung Großrumäniens seit  
 der Vereinigung.

Im Jahre 1918, als die Vereinigung  
 aller rumänischen Provinzen und da-  
 mit die Schaffung Großrumäniens voll-  
 zogen wurde, war in Bukarest eine li-  
 beraler Regierung unter Ionel Brati-  
 anu am Ruder. Nach der Vereinigung  
 wurde das Kabinett umgebildet, indem  
 einige Vertreter Siebenbürgens auf-  
 genommen wurden.

Im Herbst 1919 folgte als dritte Re-  
 gierung Großrumäniens das Kabinett  
 der Generale unter Baitolanu, das die  
 ersten Wahlen in Rumänien mit allge-  
 meinem Wahlrecht durchführte. Diese  
 Wahlen brachten die Raiba-Regierung  
 mit siebenbürgischen Nationalisten, Pa-  
 rianisten und dem Unabhängigen Dr.  
 Lupu ans Ruder.

Darauf folgten: 4. Averescu-Lale  
 Jonescu, Februar 1920 bis Dezember  
 1921;

5. Laf: Jonescu, allein, Dezember  
 1921 bis Jänner 1922;

6. die Liberalen unter Ionel Brati-  
 anu, Jänner 1922 bis April 1926;

7. Averescu mit Goldiş, J. Rapa-  
 danu und J. Lupasch, April 1926 bis  
 Juni 1927;

8. während zwei Wochen Barbu Stir-  
 bey;

9. die Liberalen mit Dr. Lupu, erst  
 unter Ionel und später unter Vintila  
 J. Bratiianu und dann im November  
 1928 das

10. Kabinett seit der Vereinigung un-  
 ter Julius Mantiu.

Nach dessen Rücktritt übernahm als  
 11. Mironescu die Ministerpräsidenten-  
 schaft.

Als 12. Regierung folgte Johann im  
 Vorjahre nach dem Stürze Mirones-  
 cus Jorga mit Argetolanu oder umge-  
 kehrt, was eigentlich mehr der Wahrheit  
 entspricht.

Die jetzige Regierung ist die 13. in  
 Großrumänien, was hoffentlich nicht als  
 böses Omen anzusehen ist, da 13 be-  
 kanntlich als Unglückszahl gilt.

# Hoffnung in die Lausanner Konferenz.

London. Englische und amerikanische  
 Blätter behandeln ausführlich die von  
 England und Amerika beantragte Welt-  
 wirtschaftskonferenz, die in großem  
 Maße die Lausanner Konferenz beein-  
 flussen wird. Das Blatt erklärt katego-  
 risch, daß von Lausanne kein besonderes  
 Resultat zu erwarten sei, da es aller  
 Voraussicht nach zu einer Einigung  
 zwischen den interessierten Staaten in  
 der Reparationsfrage nicht kommen  
 werde.

Der englische Außenminister erklärte

auf eine Anfrage im Unterhaus, daß  
 eine Wirtschaftskonferenz tatsächlich vor-  
 bereitet wird. Aber das Hauptinteresse  
 richtet sich dennoch auf die Lausanner  
 Konferenz, die auch von Amerika be-  
 schickt wird. Der erste Teil der Lausan-  
 ner Konferenz werde sich mit der Schul-  
 den- und Reparationsfrage befassen,  
 während der zweite Teil alle Finanz-  
 und Wirtschaftsfragen umfassen wird.

Die amerikanische Presse unterstreicht  
 die besondere Bedeutung, welche der  
 Lausanner Konferenz zukommt.

und Anreiz nicht fehlen ließen. Unter den Gäs-  
 ten waren: Nikolaus Wittenbinder und Frau,  
 Herr und Frau Josef Miller, Fräulein Agnes Wil-  
 ler, Josef Brauneder und Frau, Josef Braun-  
 edler jun., Paul Seibert und Frau, Anton  
 Seibert und Frau, Josef Seibert und Familie,  
 Susanne Wittenbinder und Tochter Anna, Jo-  
 hann Schmidt und Frau.

**Die Glogowitzer Kirchweih.**

Wir haben bereits über die Glogowitzer  
 Kirchweih, welche unsere Landsleute in Chi-  
 cago veranstalteten, berichtet. Ueber den Ver-  
 lauf erhalten wir noch nachstehenden Bericht:

Den Höhepunkt des heimatischen Festes er-  
 reichte der Einmarsch der schmucken Kirchweih-  
 paare in die Festhalle, wobei sich Johann Stoh  
 als erfahrener und taktvoller Arrangeur er-  
 wies. Es wurde der Kirchweihstrauß verlij-  
 tiert, den der erste Geliebte Franz Kaiser er-  
 fand; der ihn Theresia Nikolaus verehrte.

Kirchweihpaare waren: Johann Schlechter  
 mit Anna Hoch, Josef Gad mit Theresia  
 Schlechter, Peter Burger mit Anna Müller,  
 Josef Rump mit Eva Lillich, Anton Hetu mit

Theresia Gerhardt, Wilhelm Hoffmann mit  
 Betty Müller, Johann Koch mit Barbara Rei-  
 chert, Franz Wfliser mit Elisabeth Heim, Jo-  
 hann Stolz mit Rose Schlee, Josef Heim mit  
 Luise Werber, Johann Wilschung mit Elisa-  
 beth Schicht, Johann Wegele mit Rose Rump,  
 Michael Weber mit Eleonore Moore, Michael  
 Lillich mit Eva Klenner, Johann Burger mit  
 Kathie Heinrich.

Dem Festkomitee gehörten an: Johann Stolz  
 als Präsident, Franz Josef Kaiser, Leonhardt  
 Müller, Jakob S. Dumelle, Josef Schlee, An-  
 dreas Reintinger, Franz Leitner, Franz Kern  
 sen., Paul Döwz, Anton Bod, Franz Volk,  
 Anton Nikolaus, Martin Wunderlich, Johann  
 Derner, Martin Kaiser, Anton Gerhardt, Ja-  
 kob Rleser, Peter Wll, Anton Kleit, Franz  
 Hoffmann, Georg Lowitz, Josef Kaiser, Anton  
 Schmalbach, Michael Ransinger sen., Michael  
 Ransinger jun., Philipp Derner, Wendel Schlich-  
 ter, Josef Straub, Sebastian Rurz, Paul  
 Kaiser, Michael Heiberger, Franz Kern jun.,  
 Leo Reintinger, Martin Soussman, Johann  
 Bastian und Jakob Hoffmann.



**Briefkasten**  
 Johann J.-L. Buslach. Ihr Eigentum bildet  
 für das Terrain, das im Grundbuch auf 3h-  
 rem Besitz vermerkt ist. Wenn es laut Bauord-  
 nung der Gemeinde verpfändet ist, im Falle  
 eines Neubaus auf die Gasse herauszurücken,  
 so muß dies aus einem Beschluß der Gemein-  
 de hervorgehen. Dort werden Sie auch finden,  
 ob der Platz, den Sie dadurch in Anspruch  
 nehmen müssen, bezahlt werden muß. Uebri-  
 gens fragen Sie mal die anderen Hausbesitzer  
 Ihrer Gasse, welche schon früher herausgerückt  
 sind, ob und wieviel sie bezahlen mußten.  
 Wahrscheinlich gehört der Platz der Gemeinde,  
 was wir von hier aus nicht feststellen können.

**Franz R.-r. Remscheid.** Es ist Handelsitte,  
 allen Gewerbetreibenden einen Rabatt zu ge-  
 währen. Können Sie doch ihren armen Hand-  
 werkern diesen Nachlaß, der ohnehin aus des  
 Kaufmanns Bruttoerwerb abgezogen wird.  
 Uebrigens können Sie diese Tatsache von den  
 meisten Kaufleuten durch eine ehrliche, direkte  
 Anfrage bestätigt bekommen und brauchen nicht  
 ihr Ehrenwort geben, daß Sie Schloffer sind,  
 um so einerseits den Kaufmann irreführen,  
 andererseits aber ihr Ehrenwort stolz — zu-  
 rückzunehmen.

**Anton F.-g. Antina.** Es ist ein Irrtum, wenn  
 man annimmt, daß das Gift einer Schlange  
 mit deren Tode seine Wirkung verloren habe.  
 Der Schlangengift ist vielmehr auch nach dem  
 Tode noch genau so gefährlich. Das Gift hält  
 sich noch jahrelang in den Nerven. Man hat  
 sogar die Feststellung gemacht, daß das Gift,  
 selbst nachdem es mit lauem Wasser erweicht  
 und verdünnt worden war, noch tödlich wirkte.  
 Getrocknet hat man es zehn Monate aufbe-  
 wahrt, und dennoch hatte es nichts von seiner  
 Kraft verloren.

**Peter W.-a. Oftern.** Sämtl. Verordnungen des  
 Arbeitsministeriums sind die Geschäfte seit  
 während der Sommerzeit von 1 bis 4, die  
 Lebensmittelgeschäfte aber von halb 2 bis halb  
 5 Uhr zu sperren. Die Lebensmittelgeschäfte  
 müssen abends um 9, alle anderen um 8 Uhr  
 sperren. Die Verordnung bezieht sich auf das  
 ganze Land.

**Erlaubnisse für alle Erntemaschinen.** Wenden  
 Sie sich an die Firma Weis und Götzler, Te-  
 meschwar, Herrengasse 1a, wo Sie für alle Typen  
 Garbenbinder in größter Auswahl Teile be-  
 kommen können. Unseres Wissens nach hat diese  
 Firma das bestfortierte Lager in ganz Rumä-  
 nien in solchen Reservebestandteilen.

**Peter S.-h. Teresienste.** Wir haben selber in  
 Ihrer Gemeinde derart traurige Erfahrungen  
 gemacht, daß wir nur mehr gegen Vorauszah-  
 lung unser Blatt schicken können und auch Ih-  
 nen nur dann als „Mitarbeiter“ ein Gratis-  
 exemplar zugehen lassen, wenn die Beträge von  
 folgenden „Lesern“ in Ihrer Gemeinde restlos  
 eingetriben sind. Es schulden noch: Jakob  
 Wagnier 507 Lei, Franz Waag 307, Peter Sauer  
 des Karl 340, Martin des Georg Reih 456,  
 Robert Harandt 607, Wilhelm Wang des Jo-  
 hann 287, Gottlieb Hubich 445, Martin Dürr  
 (280) Lei 549, Rudolf Harandt 165, Franz  
 Weber 545, Edwin Wagner 445, Philipp Wag-  
 ner des Gregor 245, Peter Heinrich des Johann  
 579, Wilhelm Rastler 545, Jakob Reih 345,  
 Jakob Wagner 290, Jakob Rauch bei Peter  
 Sauer 1127, Wilhelmine Huber der Katharina  
 745; zusammen 8.533 Lei. — Dies sind aber nur  
 solche „Leser“, denen wir die weitere Zustellung  
 der Zeitung schon eingestellt und in unser  
 schwarzes Buch eingeschrieben haben. — Also  
 zuerst wollen wir unser Geld wieder sehen und  
 dann können wir wieder von Neuauflage der  
 Abonnenten reden, wenn vorausbezahlt wird,  
 weil uns besonders die Bulowina und Bessa-  
 rabien, wie auch einige Gemeinden in Sieben-  
 bürgen sehr unsicher sind.

**Verständigung.**  
 Dem p. t. Publikum und meinen Bekannten  
 bringe ich zur gef. Kenntnis, daß ich das  
 gew. Gasthaus Weles,  
 Arab, (gegenüber dem Stadthaus) übernommen  
 habe. Ausgeschenkt werden: Mokkino-  
 und Koffel-Sortenweine, frischgezapftes Bier,  
 erstklassige romantisch und ungarische Küche,  
 bürgerliche Preise, aufmerksame, zuverlässige  
 Bedienung.

Um Unterstützung bittet  
 Rosamund Horvath  
 Fremden geeigneter Treffpunkt.



### Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, setzgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einpaltige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse 1a (Maschinenniederlage Weisk u. Götter), Telefon 21-82.

**Dompter**, in guter Stelle, sucht ernste Bekanntschaft eines gebildeten deutschen Mädchens bis zu 28 Jahren zwecks Heirat. Anträge mit Fotografe sind unter Chiffre „Glück kommt nicht allein“ zu richten an die Administration der „Arader Zeitung“.

**Müller**, mit langjähriger Praxis in jedem Wahlverfahren, wie auch mit entsprechender Praxis in der Tischlerarbeit für Mühlen, sucht Posten. Anton Lindner, Mühle Drechseldorf-Timisoara, Sub. Timis-Torontal.

**Schmiedegehilfe**, mit mindestens halbjähriger Praxis, wird sofort aufgenommen, bei Paul Fernbacher, Schmiedemeister, Zaderlach-Zaderach, Sub. Arab.

**Alfa-Separator**, wenig gebraucht, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Johann Kramer, Misanfama-Comlos 725, Sub. Arab.

**80 PS. Kormil-Traktor** in gutem Zustande und ein Fordson-Traktor zu haben bei Johann Bachi, Maschinist Billed, Sub. Timis-Torontal.

**Olypul-Traktor**, wenig gebraucht, sowie „Marta“-Lastauto 3 Tonnen, zu haben bei Jakob Ballmann, Mühlenbesitzer Billed, Sub. Timis-Torontal.

**Gutsverwalter** zu 95 Joch Feld in unmittelbarer Nähe der Stadt Temeschwar, der auch die Musterrwirtschaft, sowie die Milchwirtschaft versteht, wird gesucht. Angebote unter „Buchmann“ an die Verwaltung der „Arader Zeitung“.

Deutsches, kinderliebendes Fräulein aus gutem Hause, mit russischen Sprachkenntnissen und Kindergartenerfahrung, sucht Stelle zu Kindern. Anträge zu richten unter „Kinderliebend“ an die Verwaltung der „Arader Zeitung“.

**Augenläser** und **Zwilder** (auch nach ärztlichem Rezept) in jeder Preislage, kaufen Sie am vorteilhaftesten bei Optiker Franz Tejnor & Co. Arab, Piata Avram Bancu Szabagater 21.

**Lokomobil**, in gutem Zustande, Heizfläche über 2 cm<sup>2</sup>, nicht über 20 Jahre alt, wird zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung erbeten an die Administration der „Arader Zeitung“.

**Schmiedegehilfe** wird sofort aufgenommen bei Jakob Groß in Anez, Sub. Timis-Torontal.

### Berzovaer Kalk Tordaer Zement Tordaer Gips

und allerlei Baumaterialien in bester Qualität und zu allerbilligsten Tagespreisen zu beschaffen im Arader Detailgeschäft der „Berzova“ Kalkfabrik, Arab, Str. Marasesti, am Ende der Kossuth-Gasse, gegenüber dem Kinderspital und unter Bld. Reg. Merdian's Nr. 6. Waggonschiffen werden überallhin prompt, mit allerbestem Material geliefert. Telefon: 918. Telegrammadresse: Berzovafabrik Arab.

**Achtung! Neuheit! Im Piroshy Salon!**  
Jeden Tag.

Onbosseren Lei 10  
Haarwaschen Lei 10  
Haarschneiden Lei 10.  
Maniküren Lei 10.  
Für Herren billige Bedienung.

### RADIO

Arab, Str. Corvin 2, (Hunyadigasse).

### Geschäfts-Einrichtungen für Spezeret, Manufaktur, Kurzwaren, Bureau-Einrichtungen,

### Gaslhaus-Pulverpulver

mit Marmorplatten, Stiegeklaffen, Tisch, Thonet- und Garten-Sessel, alles fast neu, billigst bei

**Franz Oberländer**  
Temeschwar-Josessstadt, Fröblgasse 83.

### Staunend billig die Preise, groß die Auswahl in Schnittwaren!

Frühjahrs-Neuheiten angelangt im  
**Schwäbischen Volkswarenhaus**  
Firmeninhaber Nikolaus Becker.  
Timisoara, Stadt, Complatz 6. Auf die Firma bitte genau zu achten.

### HEILBAD CALACEA

Telefon Nr.: Barateaz 2.

Naturwarmes 39 Grad Celsius Schwefel- und jodhaltiges Wasser. Glänzende Heilerfolge erzielt bei Rheuma, Gicht, Ischias und berlei Lähmungen. Billige, gute Küche, bequeme Wohnungen, neuer Gastwirt. Temeschwar-Arader Bahnlinie. Aussteigestation Merzsdorf, von dort Autobusverkehr. Direkter Autobusverkehr von Temeschwar. Mit Prospekten und Auskünften dient gerne

**Keller'sche Badeanstalt, Calacea**

### Billigste Einkaufsquelle!

Neue Sommerware, wie Damen- und Herrenstoffe, Rephire, Trench, Satine, Blaudruck, Zwirnbarabend, Seidentücher, Crepe de aine, Luster und Schneiderzugehörige, zu tief herabgesetzten Preisen angelangt. Volksmodewarenhaus zur Puppe in schwäbischer Tracht, ersichtlich im Schaufenster

### St. FESZL Walleth Nachf.

Timisoara-Josessstadt, Bul. Berthelot (Kossuth-Lajosgasse), gegenüber dem röm.-kath. Pfarrhause (Wochenmarktplatz).

### Garbenbinder-Ersatzteile

und Bindertücher

in größter Auswahl zu den Typen

CORMICK DEERING MASSEY-HARRIS

JOHNSTON PLANO

MILWAUKEE OSBORNE WOOD

KRUPP FAHR

### WEISS & GÖTTER

Landwirtschaftliche Maschinenniederlage  
Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse 1a.



### 7 Weltstädte in 31 Tagen!

Timisoara, Berlin, Hamburg, Paris, Newyork, Philadelphia, Washington, London, Timisoara

Samt kompletter Unterbringung und Verpflegung Lei 42.500.—

Außerordentlich preiswert. Jede Person, die diese Fahrt mitmacht, kann in einer der besuchten Städte zum Besuch von Verwandten kurzen Aufenthalt nehmen. — Verlangen Sie Informationen von der

### Hamburg—Amerika-Linie

TEMESCHWAR, BUKAREST,  
trada Mercy 2. Calea Victoriei 84



### FUCHS Kleiderhaus

Frühjahrspreise:	
	Lei
Herren-Anzug, Kammgarn-Stoff	1050
Herren-Anzug, Wollstoff	700
Herren-Anzug, blau oder schwarz	650-1200
Knaben-Anzug, Kammgarnstoff	600
Knaben-Anzug, bis 10-jährig	400
Arbeiter-Anzug, Arbeit	400
Maschinen-Anzug, blau	400
Herrenhose, gestreift	120
Arbeiterhosen, gute Qualität	65-70-90
Arbeiterrock	125-135

Verufen Sie sich auf dieses Blatt und Sie erhalten nach 5 Prozent Nachlaß!

### Schöne Wein- und Obstermie

**in Ausnahm.**  
Bukarest. Die Weinstöcke sollen im Durchschnitt gut überwintert haben, die Frostschäden sind gering. Der Traubenertrag ist neuer jener weniger reich als im vorigen Jahr, da der lang anhaltende Winter und das kühle Frühjahr ihn nachteilig beeinflusst haben.

Es wurden im letzten Frühling trotz der schlechten Weinpreise mehr Reben angebaut als in anderen Jahren, weil nach dem neuen Weinbaugesetz der Termin zum freien Anbau von Reben am 31. Mai 1932 abgelaufen ist und jeder Landwirt trotz der schlechten Weinpreise diese Lage ausnützen wollte.

Die Obstbäume haben ebenfalls relativ gut überwintert. Der Blütenanfang an den Pflaumenbäumen war reich, so daß man mit einer besseren Durchschnittsernte von Pflaumen rechnet. Bei Apfel- und Birnbäumen blieb der Blütenanfang hingegen hinter dem des Vorjahres zurück, doch kann bei günstigen Witterungsverhältnissen immer mit einer Durchschnittsernte gerechnet werden.

### Ein wirklicher Dollarkönig

in Romänien. — Es gibt doch noch Leute, die auch in schweren Zeiten Milliarden verdienen.

**Konstanza.** Im Hafen von Konstanza ist vor einigen Tagen die amerikanische Yacht „Camargo“ eingetroffen. Dieses Schiff fiel durch seine außerordentliche Eleganz sofort auf. Man interessiert sich um dessen Besitzer und erzählt folgendes:

Mit dieser Yacht unternahm der König der Abfahrtsmittel von Amerika, der Millionär Julius Fleischmann auf einmal, eine Reise um die Welt. Nun ist Herr Fleischmann auch in Konstanza eingetroffen, wo er das Schiff verließ und sich nach Sinaita begab, um beim König in Audienz zu erscheinen.

Julius Fleischmann steht im Alter von 30 Jahren, ist Jude und stammt aus Polen. Er reist gemeinsam mit seiner Gattin und seinen zwei Kindern.

Die Yacht „Camargo“ steht unter Leitung eines Kommandanten der amerikanischen Marine. Die Mannschaft besteht aus 35 Personen, deren Erhaltung täglich 500 Dollar kostet.

Die Fabriken des Fleischmann erbringen einen jährlichen Reingewinn von 14 Milliarden Lei.

### Das Fischen

ist ohne Erlaubnis streng verboten.  
Bukarest. Das Ackerbauministerium hat eine Verordnung herausgegeben, laut welcher das Fischen ohne Erlaubnis streng verboten ist.

Die Taren für das Fischen wurden bei Flüssen (was nur unsere Leser interessiert) oder Teichen für Privatpersonen mit Lei 300 jährlich und bei Mitglieder von Fischvereine, wo die Erlaubnis konstitut verlangt werden muß, mit Lei 150 für die Person festgesetzt. Die diesbezüglichen Gesuche sind an das Jagdinspektorat einzureichen, wo die Erlaubnis nach Bezahlung der Tare auch erteilt wird.

### Nur gewisse Kranke

können in die Spitäler aufgenommen werden.

Bukarest. Das Sanitätsministerium hat an sämtliche Spitäler einen Erlass gerichtet, in welchem genaue Direktiven für die Aufnahme von Kranken erteilt werden.

Darnach dürfen nur Fälle von Tuberkulose, offener Syphilis in Behandlung genommen werden.

Dieser Erlass wird in werten Schichten des Publikums den schärfsten Widerspruch auslösen. Was soll in diesem Fall eine arme anständliche Familie mit ihrem Kranken machen, wenn sie kein Geld zur Privatbehandlung haben und die Aufnahme in das Spital verweigert wird?

Vorschlagen darf man doch keine Leute. Leben damit die Armen nicht, weil sie krank sind und ihnen die ärztliche Behandlung fehlt. Es bleibt daher den Leuten nichts anderes übrig, als elend zugrundegehen oder zum Strich greifen und sich aufzuhängen.